

SAP Systems Integration AG
Geschäftsbericht 2001



SAP Systems Integration AG

Die SAP Systems Integration AG (SAP SI) ist ein Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen mit einem umfassenden Leistungsspektrum rund um die Informationstechnologie und die Integration von geschäftskritischen Software-Lösungen. SAP SI begleitet ihre Kunden über den gesamten Lebenszyklus von IT-Systemen. Wir

- sind kompetenter Partner für die strategische IT-Beratung
- entwickeln kundenindividuelle Anwendungen und branchenspezifische Software-Komponenten
- führen SAP- und andere Lösungen ein und integrieren sie in bestehende Systemlandschaften – unternehmensintern und unternehmensübergreifend
- wir betreiben und optimieren IT-Lösungen im laufenden Betrieb

Durch die Spezialisierung unserer Berater verfügen wir über tiefe Kenntnis der Geschäftsprozesse und Herausforderungen in einer Vielzahl von Branchen. Unsere Branchenerfahrung verknüpfen wir mit fundiertem Technologie-Know-how. Unsere Kunden profitieren darüber hinaus von unserer Kompetenz im internationalen Projektmanagement.

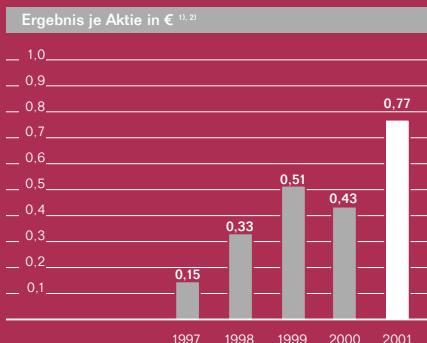
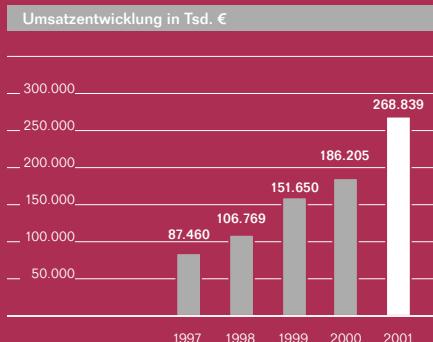
SAP SI bietet ihren Kunden die Sicherheit eines etablierten und langfristig orientierten Partners. Mit uns gestalten Unternehmen fortschrittliche IT-Lösungen – robust und flexibel, investitionssicher und offen für Veränderungen.

WE MAKE IT RUN

Kennzahlen für den „Als-ob“-Abschluss zum 31. Dezember 2001

SAP Systems Integration AG		01.01.2001 - 31.12.2001	01.01.2000 - 31.12.2000	Veränderungen in Prozentpunkten zum Vorjahr
Umsatz-/Rendite-Kennzahlen				
Umsatz in Tsd. €	268.839	186.205	44,4 %	
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Abschreibung in Tsd. €	40.306	29.341	37,4 %	
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Abschreibung in % vom Umsatz	15,0 %	15,8 %	-0,8 %	
EBITDA in Tsd. €	45.801	34.151	34,1 %	
EBITDA in % vom Umsatz	17,0 %	18,3 %	-1,3 %	
EBIT vor Goodwillabschreibung in Tsd. €	40.827	29.537	38,2 %	
EBIT vor Goodwill-Abschreibung in % vom Umsatz	15,2 %	15,9 %	-0,7 %	
EBT vor Goodwill-Abschreibung in Tsd. €	45.570	31.456	44,9 %	
EBT vor Goodwillabschreibung in % vom Umsatz	17,0 %	16,9 %	0,1 %	
Bilanzkennzahlen¹⁾				
Eigenkapitalquote	78,5 %	83,9 %	-5,4 %	
Liquide Mittel einschl. kurzfristiger Wertpapiere/Bilanzsumme	39,7 %	41,0 %	-1,3 %	
Working Capital in Tsd. €	135.167	115.283	17,2 %	
Sonstige Kennzahlen				
Cash-Flow in Tsd. € ¹⁾	32.960	20.021	64,6 %	
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.536	1.136	35,2 %	
Umsatz je Mitarbeiter in Tsd. €	175	164	6,7 %	

1) Alle Werte jeweils zum Stichtag 31.12.



1) vor Goodwill-Abschreibungen

2) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde in den Berichtsperioden vor dem Merger und der Kapitalerhöhung vor dem IPO eine korrespondierende Abschreibung des Goodwills und eine korrespondierende Anzahl Aktien unterstellt (35.800.000 Aktien)

Geschäftsjahr 2001 Inhaltsverzeichnis**Kurzporträt****Kennzahlen für den „Als-ob“-Abschluss
zum 31. Dezember 2001****2 Vorwort des Vorstands****4 Es geht um das Ganze**

- 6 Strategische IT-Beratung
- 10 Entwicklung
- 14 Implementierung
- 20 Betrieb und Optimierung
- 24 Entire Lifecycle Service Provider

26 Mitarbeiter**28 Aktie****32 Bericht des Aufsichtsrats****36 Finanzinformationen**

- 37 Bestätigungsvermerk

- 38 Konzernlagebericht und Lagebericht

- 47 Konzernabschluss

- 47 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

- 48 Konzernbilanz

- 50 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

- 51 Konzern-Kapitalflussrechnung

- 52 Konzernanhang

- 86 Jahresabschluss – Kurzfassung

- 87 Anteilsbesitz

88 Glossar**89 Finanztermine**

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die SAP SI hat im Geschäftsjahr 2001 trotz eines zum Teil schwierigen Marktumfelds ihren ertragsorientierten Wachstumskurs erfolgreich fortgeführt. Sowohl im Umsatzwachstum als auch in der Profitabilität hat Ihr Unternehmen für die Branche Maßstäbe gesetzt. Der Umsatz aus organischem Wachstum stieg um 32% auf 244,9 Millionen Euro. Einschließlich der Akquisition in den USA nahm er sogar um 44% auf 268,8 Millionen Euro zu. Die operative Ergebnismarge aus organischem Wachstum stieg im Geschäftsjahr auf 17,2%, einschließlich USA lag sie bei 15,0%.

Warum ist SAP SI stärker als der Markt und Wettbewerb gewachsen? – Die wichtigsten Gründe lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Als Systemintegrator mit einer breiten Lösungskompetenz in einer Vielzahl von Branchen genießt SAP SI das Vertrauen von rund 1.000 nationalen und internationalen Kunden. Durch die Qualität unserer innovativen Lösungen in den Projekten bei unseren Kunden werden zu einem hohen Grad Folgeaufträge an uns vergeben. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 60% unseres Umsatzes durch Anschlussaufträge von bestehenden Kunden realisiert werden. Davon profitieren wir auch in einem schwierigeren Marktumfeld.
- Die frühzeitige Positionierung der SAP SI in neuen Lösungen wie Supply Chain Management, Customer Relationship Management und Business Intelligence durch vorausschauende Rekrutierung und Ausbildung lässt uns unseren Kunden ein bedarfsoorientiertes Leistungsangebot zum richtigen Zeitpunkt offerieren.
- Wie im Vorjahr angekündigt, konnte die SAP SI ihre internationale Basis verbreitern. Mit dem Erwerb von Prescient Consulting im Februar 2001 verfügen wir über ein solides Standbein in den USA, dem wichtigsten Software-Markt der Welt. Insgesamt haben wir den Auslandsanteil am Umsatz auf 21% mehr als verdoppelt.

Letztendlich wird die Qualität unserer Arbeit und damit unser Erfolg durch unsere Mitarbeiter bestimmt. Es sind ihre Erfahrung und ihre Offenheit für neue Lösungen, welche die Projekte unserer Kunden zum Erfolg führen. Für diesen hohen und erfolgreichen Einsatz danken Vorstand und Aufsichtsrat allen Mitarbeitern ausdrücklich.



Der Erfolg im Geschäftsjahr 2001 spiegelt sich auch in der Entwicklung des Aktienkurses, der sich im Branchenvergleich sehr positiv entwickelt hat.

Fokus Profitabilität

Für das Geschäftsjahr 2002 erwarten wir nach einer verhaltenen Entwicklung in den ersten Monaten ein Anziehen des Geschäfts im zweiten Halbjahr. Diese wirtschaftliche Entwicklung vorausgesetzt, rechnen wir mit einem Umsatzzuwachs von 15 bis 20%, konzentrieren uns jedoch besonders darauf, unsere Profitabilität weiter zu verbessern. Bei der operativen Ergebnismarge streben wir einen Wert zwischen 15 und 17% an.

Um weiter profitabel zu wachsen, verfolgen wir eine Drei-Säulen-Strategie:

Erstens werden wir unser breites und tiefes IT-Know-how stärker zur Integration innovativer Lösungen bei unseren Kunden einsetzen und ihnen dadurch neue Geschäftschancen eröffnen.

Zweitens werden wir die Internationalisierung des Geschäfts über ein bis zwei weitere europäische Niederlassungen fortsetzen.

Drittens werden wir durch gezielte Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen und Kunden stärker an der Entwicklung neuer, innovativer Geschäftsprozesse mitwirken.

Unternehmenswert steigern

Zu den wesentlichen Aufgaben der Unternehmensführung gehört es, das weitere Wachstum von SAP SI professionell zu steuern und den Unternehmenswert weiter zu steigern. SAP SI ist hierzu finanziell als auch durch ihre starke Positionierung in bedarfsoorientierten, innovativen Lösungen in den Schlüsselbranchen gut gerüstet.

Vorstand der SAP Systems Integration AG,
Dresden, den 4. Februar 2002

Ulrich Assmann

Alfred Ermer

Dr. Bernd-Michael Rumpf
(seit 1.2.2002)

Jörg Vandreier

ES GEHT UM DAS GANZE

Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von IT-Systemen

Wie kann die Informationstechnologie (IT) stärker zum Unternehmenserfolg beitragen? Wie sehen die IT-Strukturen der Zukunft aus? Und welcher IT-Dienstleister bietet genügend Know-how und Investitionssicherheit, damit er ein hohes Maß an Vertrauen rechtfertigt? Das sind die Fragen, die an der Schnittstelle Software, IT-Dienstleister und Unternehmen beantwortet werden müssen.

SAP SI liefert Antworten rund um den gesamten Lebenszyklus von IT-Systemen. Als Systemintegrator bieten wir nationalen und internationalen Kunden ein umfassendes Betreuungskonzept: Wir beraten und entwickeln. Wir implementieren und optimieren. Und wir betreiben IT-Systeme. Von der ersten Analyse bis zum kontinuierlichen Support bringen wir als Entire Lifecycle Service Provider in jeder Projektphase fundierte technische Kompetenz und Erfahrung in einer Vielzahl von Branchen zum Einsatz.

Unsere Kunden profitieren von unserer Nähe zu SAP – sowohl im Bereich Entwicklung als auch auf der Ebene des kontinuierlichen Wissensaustauschs. Wir kennen die Lösungen des Walldorfer Softwarehauses im Detail, und wir kennen die Menschen hinter diesen Lösungen. So konzipieren und realisieren wir IT-Systeme, die nicht nur die Anforderungen von heute abdecken, sondern in die Zukunft weisen.

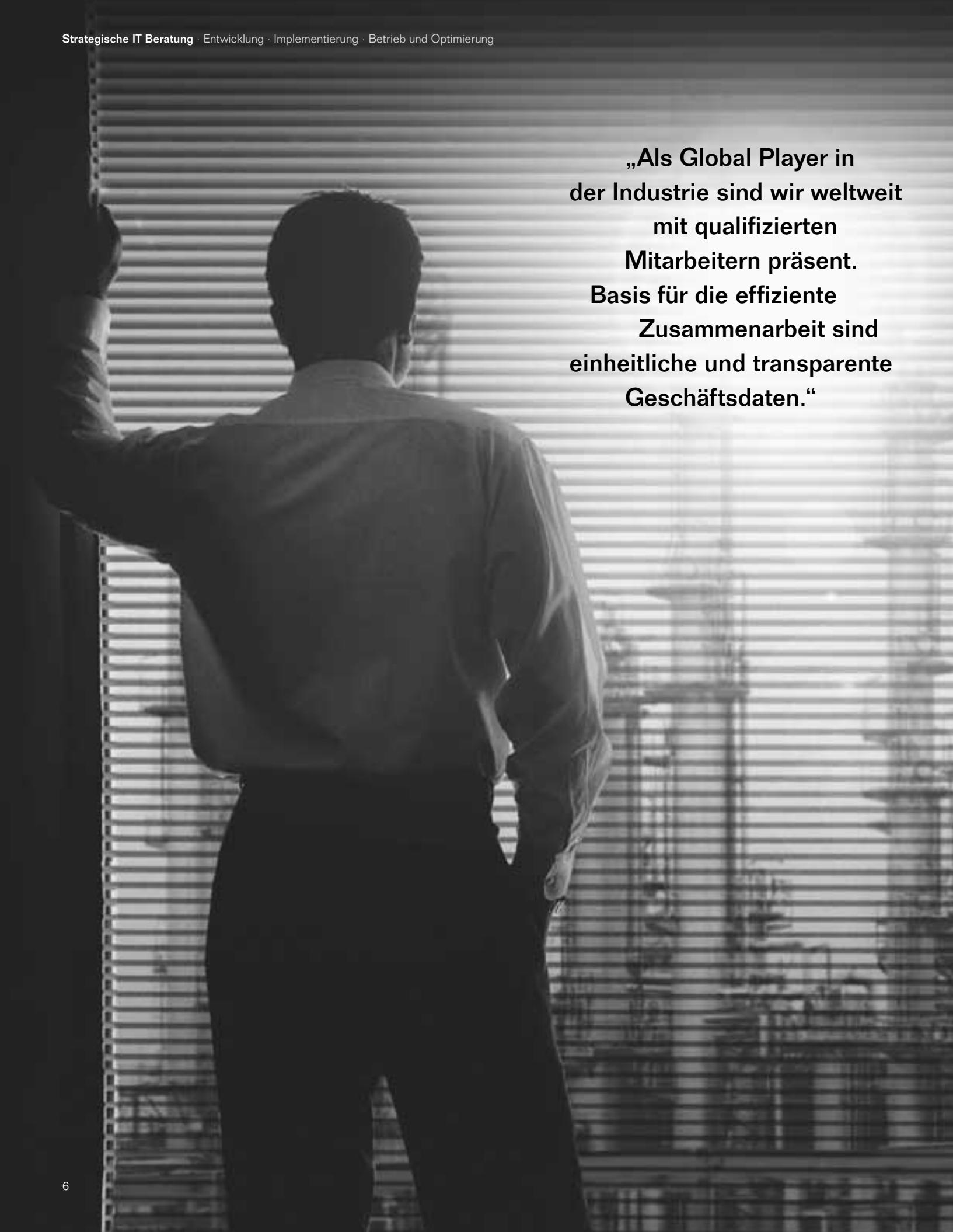
SAP SI arbeitet an einem Kristallisierungspunkt für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Kunden. Denn die richtigen IT-Strukturen, ihre Funktionalität und Verlässlichkeit werden immer stärker zu wettbewerbsentscheidenden Faktoren. In diesem sensiblen Umfeld definiert SAP SI ihre Leistungen als Teil einer partnerschaftlichen Beziehung.

Unser Ziel ist es, die Geschäftsprozesse unserer Kunden unternehmensintern und im Netzwerk mit Partnern zu verbessern. Wir schaffen Mehrwert für unsere Kunden, indem wir die Kenntnis von Lösungen der SAP und anderer Hersteller mit unserer Kompetenz in der Entwicklung, im Projektmanagement und mit unserer Branchen-erfahrung verknüpfen.

Um unsere führende Marktstellung auszubauen, investieren wir kontinuierlich in das Technologie- und Branchen-Know-how unserer Mitarbeiter. Wissen und Erfah- rung unserer Berater, Entwickler und Service-Experten bilden die beste Basis für wei- teres Wachstum.

Durch ihre Lösungskompetenz im Umfeld von SAP- und Non-SAP-Anwendungen ist SAP SI zu einem führenden Systemintegrator auf dem deutschen Markt geworden. International sind wir auf dem Weg zum anerkannten Integrationspartner für kom- plexe IT-Lösungen. Im Geschäftsjahr 2001 haben wir bereits mehr als ein Fünftel des Umsatzes im Ausland erwirtschaftet.

WE MAKE IT RUN



„Als Global Player in
der Industrie sind wir weltweit
mit qualifizierten
Mitarbeitern präsent.
Basis für die effiziente
Zusammenarbeit sind
einheitliche und transparente
Geschäftsdaten.“



Axel Klemm, **Strategische IT-Beratung**,
SAP Systems Integration AG

„Mit unserer Kernkompetenz als Systemintegrator beraten wir nationale und internationale Unternehmen bei der strategischen Ausrichtung ihrer IT-Systemwelt auf die Zukunft.

Bei einem der weltweit größten Erdölproduzenten haben wir auf der Basis eines detaillierten Konzepts die heterogene Systemlandschaft mit SAP-Lösungen vereinheitlicht. Auf diesem Fundament etablierte unser Kunde mit mySAP Business Intelligence ein konsistentes Berichtswesen für Tausende von Beschäftigten.

Das Ergebnis: mehr Transparenz im gesamten Unternehmen.“

STRATEGISCHE IT-BERATUNG

Weichen richtig stellen

In der strategischen IT-Beratung entwickelt SAP SI im engen Austausch mit Kunden Konzepte, die langfristig die Weichen für den Unternehmenserfolg stellen. Kompetent zu beraten, heißt für SAP SI, eine der jeweiligen Branche und dem speziellen Unternehmen angemessene IT-Struktur zu entwerfen, diese Struktur mit Leben zu füllen und ihre Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

In den Branchen Fertigungsindustrie, Handel und Finanzdienstleistungen, Gesundheitswesen, Medien und Versorgungswirtschaft bringen wir dafür solides Wissen und langjährige Erfahrung mit. Wir kennen die Geschäftsprozesse und bilden sie in unternehmensinternen und -übergreifenden IT-Systemen ab.

Vertrauen schaffen

Dass unsere Beratungskompetenz und Branchenkenntnis von unseren Kunden anerkannt werden, belegen vielfältige und anspruchsvolle Projekte sowie langfristig angelegte Partnerschaften. So erhielten wir von den **C&A Handels- und Servicegesellschaften** in Deutschland den Status des „Trusted Advisor“. Wir sind dadurch in einer verantwortungsvollen Position und begleiten das Unternehmen kontinuierlich bei der Weiterentwicklung seiner Geschäftsprozesse und IT-Infrastruktur.

Welten verbinden

Eine wesentliche Anforderung unserer Kunden ist eine fundierte Integrationsberatung. Heterogene Systemlandschaften zu harmonisieren und den Zugriff auf Daten flexibel, transparent und sicher zu gestalten, verlangt ein hohes Maß an technologischer Kompetenz und eine breite Kenntnis der am Markt vorhandenen Systeme und Produkte. Dieses Wissen stellen wir unseren Kunden im Testzentrum für Business Intelligence, dem „iLab“, zur Verfügung. In diesem Integrationslabor, das wir im Sommer 2001 in Ratingen eröffnet haben, können Unternehmen das Zusammenwirken von mySAP Business Intelligence mit Business-Intelligence-Lösungen anderer Anbieter testen. Sie sparen dadurch Zeit und Kosten, erhalten vor allem aber Antworten auf die Frage, wie sie von Business Intelligence profitieren können.

Welten trennen

Unternehmenseinheiten aus einer Gruppe auszugliedern und in die rechtliche und organisatorische Eigenständigkeit zu überführen, erfordert auch eine Umstrukturierung des IT-Systems: bisher werksinterne Arbeitsbeziehungen müssen in externe Geschäftsverhältnisse umgewandelt und die Organisationsstrukturen angepasst werden. Im Geschäftsjahr 2001 begleiteten wir unter anderem das Siemens Tochterunternehmen **Sykatec** – ehemals Siemens Geschäftsbereich Automation & Drives – auf seinem Weg in die Eigenständigkeit. Das Projekt umfasste die Anpassung der Geschäftsabläufe, den Aufbau neuer Organisations- und Verwaltungsstrukturen sowie die Integration von mySAP.com in die Systemlandschaft von Siemens.

Welten öffnen

Die IT-Branche wird sich auch in Zukunft mit hoher Geschwindigkeit weiterentwickeln. IT-Systeme dienen heute nicht mehr nur der Datenverarbeitung, sie sind strategische Unternehmens- und Managementwerkzeuge. So werden beispielsweise die Kundenbeziehungen mit Hilfe des Customer Relationship Management neu definiert und intensiviert, Supply Chain Management und Marktplätze (Exchanges) verbessern die Effizienz entlang der Wertschöpfungskette, Business Intelligence und Portale bieten durch die qualifizierte Aufbereitung von Informationen die Basis für wichtige Entscheidungen auf allen Unternehmensebenen.

Die Entwicklung dieser E-Business-Themen voranzutreiben, aber auch die Zukunft der IT mitzugestalten, ist der Anspruch von SAP SI. Unsere Kompetenz in der strategischen IT-Beratung basiert deshalb nicht nur auf unserer Lösungs-, Branchen- und Projektmanagementerfahrung, sondern auch auf Grundlagenforschung, die wir in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen betreiben.

Mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik der **Universität St.Gallen** (Schweiz) und dem Institut für Informationssysteme der **Eidgenössisch-Technischen Hochschule** in Zürich (Schweiz) arbeiten wir beispielsweise gemeinsam mit weiteren Partnern aus der Wirtschaft am Projekt „M-Lab“ – einem Forschungsprojekt zum Thema „Ubiquitous Computing“. Ziel dieser visionären Forschungsarbeit ist es, Dinge des täglichen Lebens mit Hilfe von Mikrochips und Sensortechnik in intelligente Gegenstände umzuwandeln. Diese Gegenstände können dann selbständig Informationen aus ihrer Umgebung aufnehmen und diese an IT-Systeme weitergeben. Die Folge sind neue und heute kaum vorstellbare Geschäftsprozesse mit hohem Zusatznutzen für Kunden und Lieferanten.



**„Wir machen eine
der besten Tageszeitungen.
Unsere Leserzahl steigt
kontinuierlich.
Was wir brauchen, sind
mehr Anzeigenkunden.“**



Birgit Ehmann, **Entwicklung**,
SAP Systems Integration AG

„Wer individuelle Kundenbedürfnisse erfüllen will, muss über Entwicklungs-kompetenz verfügen.“

SAP SI hat diese Kompetenz in zahl-reichen Branchen und Projekten unter Beweis gestellt. So haben wir in Zusammenarbeit mit führenden Verlagshäusern ergänzend zur SAP-Branchenlösung mySAP Media eine Anwendung für zielgruppengerechte Marketing-Kampagnen entwickelt.

Das Ergebnis: Effizientere Prozesse im Anzeigenmanagement, mehr Anzeigenkunden.“

ENTWICKLUNG

Entwicklungs-know-how für individuelle

Anforderungen

Die Nähe zu SAP und das Vertrauen unserer Kunden sind – neben dem umfassenden technologischen Know-how – zwei tragende Säulen der SAP SI-Entwicklung. Mit SAP pflegen wir ein enges und kooperatives Verhältnis. So können wir frühzeitig abschätzen, mit welchen Initiativen SAP neue IT-Trends schafft und vorantreibt. Für unsere Kunden ist das von großer Bedeutung: denn nur flexible und zukunftsfähige Strukturen und Systeme bieten Investitionsicherheit und Spielraum für Erweiterungen. Besonders intensiv ist unser Austausch mit SAP in den Bereichen Banken und Medien. SAP SI ist unmittelbar an der Entwicklung von SAP-Standardlösungen beteiligt und beispielsweise Implementierungspartner für strategische Kooperationsprojekte der SAP mit der **Postbank** und der **Hypovereinsbank**.

So vielfältig wie die Branchen unserer Kunden, so individuell sind ihre Anforderungen an die IT. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Entwicklungstätigkeit liegt deshalb in der kundenindividuellen Anwendungsentwicklung. Dabei geht es darum, Standardanwendungen so zu ergänzen, dass sie zu maßgeschneiderten Lösungen für die jeweiligen Geschäftsprozesse des Kunden werden.

Für die **Commerzbank** haben wir im Geschäftsjahr 2001 beispielsweise ein bestehendes SAP-System auf mySAP.com umgestellt. Durch unser Know-how in der Anwendungsentwicklung konnten wir das Buchhaltungssystem in mySAP.com mit dem Kernbuchhaltungssystem der Commerzbank integrieren und die synchrone Verbindung dieser beiden Systeme sicherstellen. Die vernetzten Arbeitsabläufe haben die internen logistischen Prozesse deutlich gestrafft.

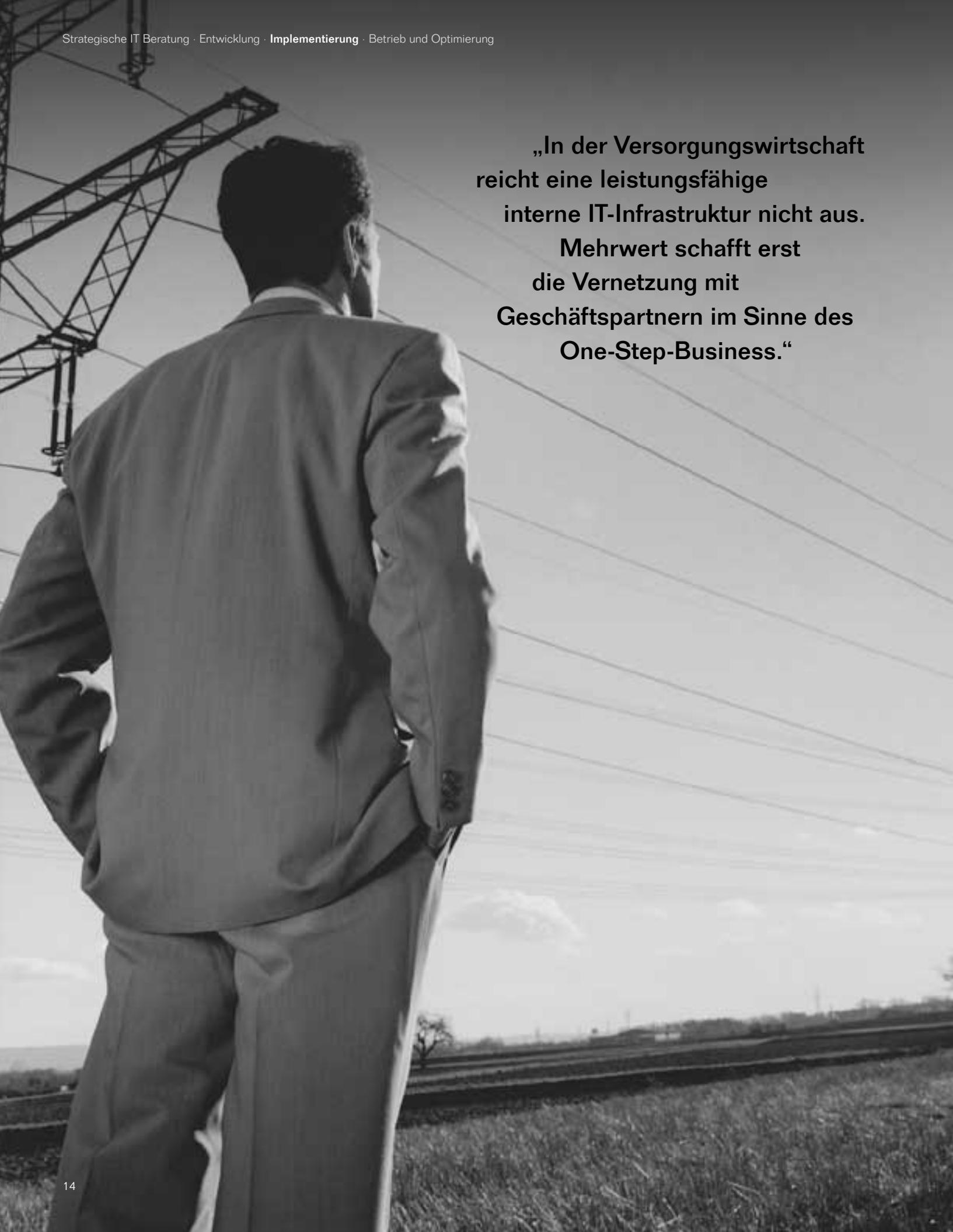
Lücken schließen

Mit eigenentwickelten Komponenten vervollständigt SAP SI die E-Business-Lösungsplattform mySAP.com. Gemeinsam bieten SAP und SAP SI dadurch Komplettlösungen, die genau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Im Geschäftsjahr 2001 haben wir beispielsweise bei mehreren Verlagen die Media Marketing Solution und advertizeX eingeführt. Diese Komponenten von SAP SI ergänzen die Branchenlösung mySAP Media und stellen den Verlagshäusern breit gefächerte Funktionalitäten für ihre Marketing- und Anzeigenprozesse zur Verfügung. Mit Eigenentwicklungen dieser Art unterstreichen wir unsere technologische Kompetenz und differenzieren uns gegenüber dem Wettbewerb.

Verbindung schaffen

Im Zeitalter globaler Märkte werden Unternehmen kontinuierlich gekauft oder verkauft. Die IT-Landschaft muss den permanenten Wandel der Unternehmensorganisation unterstützen. Neue Systeme zu integrieren oder bei Desinvestitionen Unternehmen aus dem Verbund auszugliedern – das sind klassische Aufgaben der Connectivity-Experten von SAP SI. Hinzu kommen der schnelle Aufbau und der sichere Betrieb von Schnittstellen – insbesondere beim Datenaustausch über eXtended Markup Language (XML). Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um vom E-Business, zum Beispiel im Supply Chain Management, Customer Relationship Management und Supplier Relationship Management, zu profitieren.

In mehreren Connectivity-Projekten hat SAP SI beispielsweise bei der **Henkel KGaA** auf der Basis von Electronic Data Interchange (EDI), Application Link Enabling (ALE) oder XML Unternehmensbereiche miteinander vernetzt sowie Verbindungen zu Marktplätzen geschaffen – und damit zu effizienteren internen Prozessen und zu intensiveren Kunden- und Lieferantenbeziehungen beigetragen.



„In der Versorgungswirtschaft
reicht eine leistungsfähige
interne IT-Infrastruktur nicht aus.
Mehrwert schafft erst
die Vernetzung mit
Geschäftspartnern im Sinne des
One-Step-Business.“



Matthias Junker, **Implementierung**,
SAP Systems Integration AG

„Um Kostenvorteile in der Beschaffung zu erzielen, müssen die Unternehmen der Versorgungswirtschaft enger zusammenarbeiten.“

SAP SI unterstützt die Branche beispielsweise mit innovativen Handelsplattformen, die voll in die Unternehmensprozesse der Teilnehmer integriert werden können – wie zum Beispiel der Zugang zu Marktplätzen über Portale.

Das Ergebnis: Geringere Prozesskosten, optimierter Einkauf, intensive Geschäftsbeziehungen.“

IMPLEMENTIERUNG

WE MAKE IT RUN – Systeme zum Laufen bringen

Jedes Konzept ist nur so gut wie seine Umsetzung. SAP SI bringt IT-Systeme zum Laufen: WE MAKE IT RUN, und zwar im vereinbarten Zeit- und Kostenrahmen. Im Geschäftsjahr 2001 belegen das mehrere hundert Projekte im In- und Ausland. Mit SAP SI halten IT-Lösungen, was sie versprechen: Sie sind robust und erweiterbar, flexibel und offen für Veränderungen.

E-Business in die Tat umsetzen

SAP SI unterstützt ihre Kunden dabei, E-Business-Strategien zu entwickeln und in Wettbewerbsvorteile zu übersetzen. Wir optimieren Geschäftsprozesse – unternehmensintern und über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinaus im Netzwerk mit Partnern und Kunden. Wichtige Stichworte lauten hier: Management von Kundenbeziehungen (Customer Relationship Management), elektronische Beschaffung (E-Procurement), elektronisches Bezahlen (E-Payment), flexibles Management komplexer Wertschöpfungsketten (Supply Chain Management), Marktplätze (Exchanges) und Portale.

Die Liberalisierung des Strommarkts in Deutschland stellt hinsichtlich Kundenbetreuung und Wettbewerbsdruck ganz neue Anforderungen an die Versorgungsunternehmen. Mit Hilfe des E-Business lassen sich diese Herausforderungen meistern, beispielsweise über einen Internet-Marktplatz für den Einkauf. SAP SI realisierte für die **UTILITe-Place AG**, an der wir beteiligt sind, eine SAP-basierte Marktplatz-Lösung, die voll in die Unternehmensprozesse der teilnehmenden Stadtwerke integriert ist. Dadurch lassen sich im Einkauf Prozesskosten senken und Beschaffungsvorgänge effizienter gestalten.

Die internationale Chemiebranche ist ebenfalls geprägt von starkem Wettbewerbsdruck. Die Effizienz der Geschäftsabläufe ist von zentraler Bedeutung für den Markterfolg der Unternehmen. **Clariant** ist ein weltweit führender Hersteller von Fein- und Spezialchemikalien. Zu-

sammen mit SAP SI hat das Unternehmen E-Procurement als Instrument für den Einkauf eingeführt. Clariant senkt mit der elektronischen Beschaffungslösung die Transaktionskosten und optimiert das Lieferantenmanagement.

Für die **Ytong Holding** – Europas führenden Porenbeton-Hersteller – hat SAP SI einen Online-Shop für den Baustofffachhandel realisiert. Die Anbindung an das bestehende SAP-System ermöglicht durchgängige Geschäftsprozesse. So lassen sich heute zum Beispiel Bestellungen automatisiert bearbeiten. Der Online-Shop soll demnächst auch Baumärkten und Bausatzhaus-Partnern zur Verfügung stehen. Ytong konnte mit der Shop-Lösung seine Position als Marktführer stärken.

Systemlandschaften vereinheitlichen und integrieren

Insbesondere in internationalen Konzernen wachsen IT-Systemlandschaften meist organisch und deshalb sehr heterogen. Verschiedenste Ausprägungen von Geschäftsprozessen und Informationsstrukturen führen dazu, dass unterschiedliche Systeme parallel genutzt werden, ohne aber von den Vorteilen der Integration zu profitieren.

In einem internationalen Großprojekt hat SAP SI beim weltweit größten Erdölproduzenten **Saudi Aramco** eine Vielzahl unterschiedlicher Systeme durch SAP-Lösungen ersetzt. Auf der Basis einer vereinheitlichten Systemumgebung hat SAP SI zudem mit SAP Business Information Warehouse (SAP BW), der Data-Warehouse-Lösung innerhalb von mySAP Business Intelligence, für mehrere tausend Aramco-Mitarbeiter die Plattform für ein konzernweit einheitliches Berichtswesen geschaffen. An dem Projekt waren auch die Aramco-Unternehmenseinheiten in den USA und den Niederlanden beteiligt.

Wachsende Ansprüche an transparente Informationen über Leser und Anzeigenkunden waren für die **Badische Zeitung** der Grund, das Data Warehouse der SAP gemeinsam mit der Branchenlösung mySAP Media einzuführen. Als Implementierungspartner hat SAP SI – dank zahlreicher Referenzen in der Medienwirtschaft – dazu beigetragen, dass aus nackten Daten aussagekräftige Berichte für effizienteres Marketing und optimierten Vertrieb werden.

Insgesamt 33 Unternehmen hat SAP SI im Geschäftsjahr 2001 bei der Umstellung der Hauswährung auf den Euro unterstützt. Stellvertretend für vergleichbare Projekte steht die **Deutsche Bank**. Dort haben wir gemeinsam mit IT-Experten des Kunden 728 Millionen Datensätze mit einem Volumen von 240 Gigabyte konvertiert.

Gefragter Partner

Das Fundament für die erfolgreiche Nutzung von E-Business-Szenarien ist eine solide betriebswirtschaftliche Standardsoftware. In diesem weiter wachsenden Markt für so genannte Enterprise-Resource-Planning-Lösungen ist SAP Marktführer und SAP SI ein gefragter Implementierungspartner. Das zeigen zahlreiche Beispiele aus Deutschland, aber auch Projekte unserer amerikanischen Tochtergesellschaft SAP SI America.

Für die **Navy MWR** – einem Unternehmen, das Freizeit- und Fürsorgeeinrichtungen für die US-Marine betreibt – hat SAP SI America die Branchenlösung mySAP Retail und die Personalwirtschaftslösung mySAP Human Resources an den Stützpunkten in Jacksonville, Florida, und Seattle implementiert. Insgesamt 15.000 Mitarbeiter profitieren dadurch von deutlich schlankeren Geschäftsprozessen im Einzelhandel und im Personalwesen.

Bei einer US-Tochter der Heidelberger Druckmaschinen, der **Heidelberg Web Systems**, und dem Automobilzulieferer **Gleason** war SAP SI America für die internationale Einführung von SAP R/3 an Standorten in den USA und Europa verantwortlich. Auf der Basis standardisierter Geschäftsprozesse verfügen diese Kunden nun über eine einheitliche und globale IT-Infrastruktur für den Einstieg ins E-Business.

Die breite Branchen- und Implementierungskompetenz von SAP SI zeigte sich im Geschäftsjahr 2001 auch bei zahlreichen Projekten im deutschen und amerikanischen Bildungswesen. Für das **State System of Higher Education** im Bundesstaat Pennsylvania und das **Los Angeles Community College District** in Kalifornien, zwei der größten regionalen Verwaltungseinheiten weiterführender Schulen in den USA, realisiert SAP SI America SAP-Systeme in den Bereichen Betriebs- und Personalwirtschaft für mehrere hundert Anwender. In Deutschland gingen mehrere Hochschulen mit dem Hochschulreferenzmodell von SAP SI, einer speziell angepassten Anwendung auf Basis von SAP R/3, „live“. Inzwischen arbeiten 21 Hochschulen mit dieser Lösung.

Projektübergreifende Erfolgsfaktoren

Komplexe Projekte, wie die tief greifende Veränderung von IT-Strukturen, verlangen ein hohes Maß an Erfahrung im Projektmanagement. Klare Kommunikation und umfassende Transparenz sind dabei für unsere Kunden wichtige Aspekte. Denn Koordination und Administration sind von entscheidender Bedeutung für den Projektfolg. Unsere Erfahrungen in diesem Bereich haben wir in der Entwicklung des Projektmanagement-Assistenten PASS gebündelt. Dieses Werkzeug unterstützt und vereinfacht die Projektabwicklung. PASS kommt in unseren eigenen Projektteams zum Einsatz und steht auch unseren Kunden für das Management hausinterner Projekte zur Verfügung.



„Unsere
Patientenbetreuung
ist beispielhaft –
nicht zuletzt dank
absolut sicherer und
zuverlässiger
IT-Systeme.“



Uwe Ripprich, **Betrieb und Optimierung**,
SAP Systems Integration AG

„SAP SI betreibt seit mehreren Jahren IT-Systeme von Kunden – in einer Vielzahl von Branchen und insbesondere im Gesundheitswesen. Sicherheit und Zuverlässigkeit der Systeme haben für uns absolute Priorität.

Das Ergebnis: Anwender müssen sich nicht mit IT beschäftigen, sondern können sich auf ihre Patienten konzentrieren.“

BETRIEB UND OPTIMIERUNG

Konzentration auf Kernkompetenzen

Der intensive Wettbewerb in den internationalen Märkten zwingt die Unternehmen zur Konzentration auf Kernkompetenzen und die Frage, wie sich für die Kunden Mehrwert schaffen lässt. Randaktivitäten und interne Services werden deshalb immer öfter in die Hände externer Dienstleister gelegt. Das gilt auch für die Informationstechnologie. Denn der Aufwand für Aufbau und Betrieb der IT-Systeme ist hoch und durch die hohe Veränderungsgeschwindigkeit der Technologie geprägt.

SAP SI ist seit Jahren ein professioneller Partner für die Auslagerung von IT-Lösungen. In drei Rechenzentren – ein vierter wird im Jahr 2002 fertig gestellt – betreuen wir einschließlich unserer eigenen mehr als 80 Systeme. Technologisch sind unsere Rechenzentren immer auf dem neuesten Stand. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden durch redundante Hardware-Strukturen höchste Verfügbarkeit und vielfältige Dienstleistungen rund um den Betrieb und die Optimierung ihrer Systeme.

Für die **Coca-Cola Deutschland Verkauf GmbH & Co. KG** betreibt SAP SI seit Dezember 2001 ein umfassendes SAP-System. Über die Hochverfügbarkeitslösung wird das gesamte Deutschlandgeschäft abgewickelt. Von 65 deutschen Standorten aus kann über ein Corporate Network (VPN) auf das System zugegriffen werden, mit dessen Hilfe jährlich ca. 3 Mrd. Euro fakturiert werden. Weitere Bestandteile der durch SAP SI bereitgestellten und betriebenen IT-Landschaft sind ein elektronisches Archiv sowie ein EDI-System für den elektronischen Datenaustausch mit Kunden und Lieferanten.

IT-Outsourcing ist Vertrauenssache

Das hohe Maß an Vertrauen in die Kompetenz von SAP SI rund um den Betrieb und die Optimierung von IT-Systemen zeigt sich zudem an unseren zahlreichen Kunden aus dem Gesundheitswesen. Die in Kliniken und Krankenhäusern erhobenen Daten sind sensibel: die Systeme müssen mit äußerster Zuverlässigkeit arbeiten und besonders hohen Anforderungen an den Datenschutz genügen.

Im Juli 2001 erteilte uns das **Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt** den Auftrag, die Branchenlösung mySAP Healthcare einzuführen und den kompletten Betrieb und Support der neuen IT-Lösung zu übernehmen. Ziel des Krankenhauses ist es, seine Geschäftsabläufe aus medizinischer und aus wirtschaftlicher Sicht zu optimieren. Dafür werden Verwaltungs- und Abrechnungskomponenten sowie ein Dokumentations- und ein Kommunikationssystem für klinische Zwecke miteinander verknüpft. SAP SI übernimmt den Betrieb des Systems zunächst für fünf Jahre im eigenen Rechenzentrum in Dresden.

Aber auch Kunden, die ihr IT-System selbst betreiben, können kontinuierlich auf das Know-how von SAP SI im Betrieb und in der Optimierung zugreifen. Diese Dienstleistung (Application Service Support) wird insbesondere nach dem Abschluss eines Projekts nachgefragt, um das neue System sicher in den stabilen Dauerbetrieb zu überführen.

Partner für die Zukunft

Ob inhouse oder ausgelagert – der Start eines neuen IT-Systems ist in jedem Projekt der wichtigste Meilenstein, den es termin- und budgetgerecht zu erreichen gilt. Aber damit ist die Betreuungsleistung von SAP SI nicht abgeschlossen. Wir begleiten unsere Kunden auch im täglichen Geschäft. Optimierung, Wartung und Anpassung der Systeme verstehen wir ebenso als unsere Aufgabe wie intensiven Support und die Schulung der Mitarbeiter.

Der Kreis schließt sich: So wie jedes Unternehmen ein lebendiger und sich entwickelnder Organismus ist, so müssen auch seine IT-Strukturen offen und Entwicklungsfähig sein. Strategische IT-Beratung, Entwicklung, Implementierung, Betrieb und Optimierung sind wiederkehrende Etappenziele auf einem Weg zum bestmöglichen IT-System. Als Entire Lifecycle Service Provider werden wir unsere Kunden auf diesem Weg auch in Zukunft kompetent begleiten. Das ist unsere Wachstumsstrategie.

ENTIRE LIFECYCLE SERVICE PROVIDER

SAP SI steht für umfassende Betreuung über den gesamten Lebenszyklus eines IT-Systems: wir beraten und entwickeln, implementieren und optimieren, und wir betreiben Systeme. Als Entire Lifecycle Service Provider bieten wir in jeder Phase fundierte technische Kompetenz und Erfahrung in einer Vielzahl von Branchen.

Strategische IT-Beratung

SAP SI entwickelt im engen Austausch mit Kunden IT-Konzepte, die langfristig die Weichen für den Unternehmenserfolg stellen. Kompetent zu beraten, heißt für uns, eine der jeweiligen Branche und dem speziellen Unternehmen angemessene IT-Struktur zu entwerfen, diese Struktur mit Leben zu füllen und ihre Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.



Entwicklung

Durch die Nähe zu SAP ist SAP SI an der Entwicklung von SAP-Standardlösungen beteiligt. Maßgeschneiderte Lösungen liefern wir, indem wir Standardsoftware durch kundenindividuelle Anwendungen erweitern. Mit eigenentwickelten Komponenten ergänzen wir die E-Business-Lösungsplattform mySAP.com.





Implementierung

Jedes Konzept ist nur so gut wie seine Umsetzung. SAP SI bringt IT-Systeme zum Laufen: WE MAKE IT RUN, und zwar im vereinbarten Zeit- und Kostenrahmen. Das belegen allein im Geschäftsjahr 2001 mehrere hundert Projekte im In- und Ausland. Mit SAP SI halten IT-Lösungen, was sie versprechen: Sie sind robust und erweiterbar, flexibel und offen für Veränderungen.



Betrieb und Optimierung

SAP SI ist seit Jahren professioneller Partner für die Auslagerung von IT-Lösungen. In unseren Rechenzentren betreuen wir mehr als 80 Systeme. Technologisch immer auf dem neuesten Stand, bieten wir unseren Kunden durch redundante Hardware-Strukturen höchste Verfügbarkeit und vielfältige Dienstleistungen rund um den Betrieb und die Optimierung ihrer Systeme.

WE MAKE IT RUN

MITARBEITER

Systematische Personalentwicklung und kontinuierliche Fortbildung zählen neben der sorgfältigen Auswahl und raschen Integration der Mitarbeiter zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren von SAP SI als Beratungsunternehmen. SAP SI verfolgt deshalb in der Personalarbeit eine Strategie der langfristigen Bindung und kontinuierlichen Qualifizierung. Wir setzen vielfältige Instrumente ein, um die Mitarbeiter, die den Wert und die Qualität unseres Unternehmens ausmachen, zu fördern.

Mitarbeiter gewinnen: Gezieltes Personalmarketing trägt Früchte

SAP SI ist im vergangenen Jahr um 423 neue Mitarbeiter gewachsen und beschäftigt nun insgesamt 1.648 Menschen. Fast 84% unserer Mitarbeiter sind in den Bereichen Beratung, Entwicklung und Service tätig.

Im Jahr 2001 haben wir sowohl erfahrene Experten (Senior Professionals, Professionals) als auch junge Hochschulabsolventen (Young Professionals) gewinnen können. Zum Nutzen unserer Kunden kombinieren wir dadurch fundierte Praxiserfahrung mit aktuellem Technologiewissen aus Forschung und Lehre.

Unsere Ansprüche sind hoch: Wir konzentrieren uns auf Mitarbeiter, die sowohl betriebswirtschaftliches als auch technologisches Know-how anwenden können, die flexibel sind und Verantwortung übernehmen, die engagiert und kreativ in Teams mitarbeiten und die offen mit Kunden und Kollegen kommunizieren. Neben dem Hochschulmarketing haben wir auch die Aktivitäten rund um die Studiengänge der Berufsakademien Mannheim, Dresden und Stuttgart verstärkt. Im Rahmen eines Master-Studiengangs kooperieren wir mit der Fachhochschule Ludwigshafen. Ziel ist es, durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis (duales System) qualifizierte Berater auszubilden.

Mitarbeiter integrieren: Zusammenarbeit stärkt Lösungskompetenz

Unsere Personal-Experten haben sich im Geschäftsjahr 2001 auf die Integration neuer Mitarbeiter und auf die qualifizierte Personalentwicklung konzentriert.

Hochschulabsolventen vermitteln wir in unserem Einführungsprogramm FIT (First Initial Training) sowohl die fachlichen Grundlagen für anspruchsvolle IT-Projekte als auch soziale Kompetenzen für das Projektgeschäft und den Umgang mit Kollegen. Die Ausbildung ist praxisorientiert und an den Geschäftsprozessen der jeweiligen Branchen und Kunden ausgerichtet. Fester Bestandteil der Integration neuer Mitarbeiter ist ein Patenkonzept. Der neue Mitarbeiter wird von einem erfahrenen Kollegen betreut, der ihn mit Personen, Strukturen und Tätigkeitsbereichen im Unternehmen sowie beim Kunden vertraut macht.

Flache Hierarchien und kurze Informationswege kennzeichnen unsere Unternehmenskultur, die von einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit auf allen Ebenen geprägt ist. Um diese Zusammenarbeit und den Wissensfluss im Unternehmen weiter zu fördern, haben wir unsere interne Kommunikation intensiviert: In Standort-Meetings berichtet der Vorstand unmittelbar über die Geschäftsentwicklung und stellt sich den Fragen der Mitarbeiter. Führungskräfte-Meetings mit dem Vorstand informieren regelmäßig über die Ausrichtung des Unternehmens und die Bedürfnisse der Kunden. Ein zweiwöchentlicher Newsletter hält alle Mitarbeiter über jüngste Entwicklungen auf dem Laufenden.

Mitarbeiter binden: Vergütung und Versorgung

SAP SI verzeichnete im Geschäftsjahr 2001 eine Fluktuationsrate in der Gruppe von lediglich rund 8,9%. Dieser im Branchenvergleich niedrige Wert ist zum Beispiel auf ein herausforderndes Betätigungsfeld mit viel Eigenverantwortung und die daraus resultierende hohe Identifikation mit dem Unternehmen zurückzuführen. Ergebnis der niedrigen Fluktuationsquote ist einerseits ein optimales Verhältnis aus Senior Professionals (50% der Gesamt-Mitarbeiterzahl), Professionals (36%) und Young Professionals. Die niedrige Fluktuationsrate leistet andererseits auch einen Beitrag zu Wachstum und Profitabilität des Unternehmens.

Das Vergütungsmodell sieht neben dem Grundgehalt leistungsorientierte Erfolgskomponenten vor. Indem die Mitarbeiter individuell vereinbarte sowie Gruppen- und Bereichsziele erreichen, partizipieren sie direkt am Unternehmenserfolg. Durch die Mitgliedschaft im SAP-Versorgungswerk bietet SAP SI den Mitarbeitern darüber hinaus eine attraktive und sichere betriebliche Altersversorgung. Wie bereits nach dem Börsengang im Jahr 2000 ist auch im Jahr 2001 das Angebot der SAP SI an die Mitarbeiter, Aktien des Unternehmens steuerbegünstigt zu erwerben, auf großes Interesse gestoßen.

Ausblick: Personalarbeit wird international

Im Hinblick auf die weitere Internationalisierung des Geschäfts wird SAP SI die Personalarbeit entsprechend erweitern. Die international gültigen Leitlinien, Themen und Projekte werden im laufenden Jahr im Team erarbeitet und dezentral umgesetzt. Ein Schwerpunkt für 2002 liegt auf dem Ausbau des Angebots zur Führungskräfteentwicklung: Führungskräfte erhalten Instrumente, um die Potenziale ihrer Mitarbeiter gezielter zu analysieren sowie für den individuellen und den Unternehmenserfolg stärker zu fördern.

AKTIE

Das Börsenjahr 2001 war geprägt von einer Korrektur der weltweiten Aktienmärkte und einer Rückbesinnung auf solide, ertragsstarke Werte. Besonders stark fielen die Korrekturen an den Neuen Märkten aus. Titel aus den Branchen Technologie, Medien und Telekommunikation mussten erhebliche Kurseinbrüche erleiden.

Die aufgrund aufkommender Rezessionsangst schon deutlich gefallenen Kurse wurden durch die Ereignisse des 11. Septembers 2001 noch einmal in Mitleidenschaft gezogen.

SAP SI besser als NEMAX50 und NEMAX IT Services Index

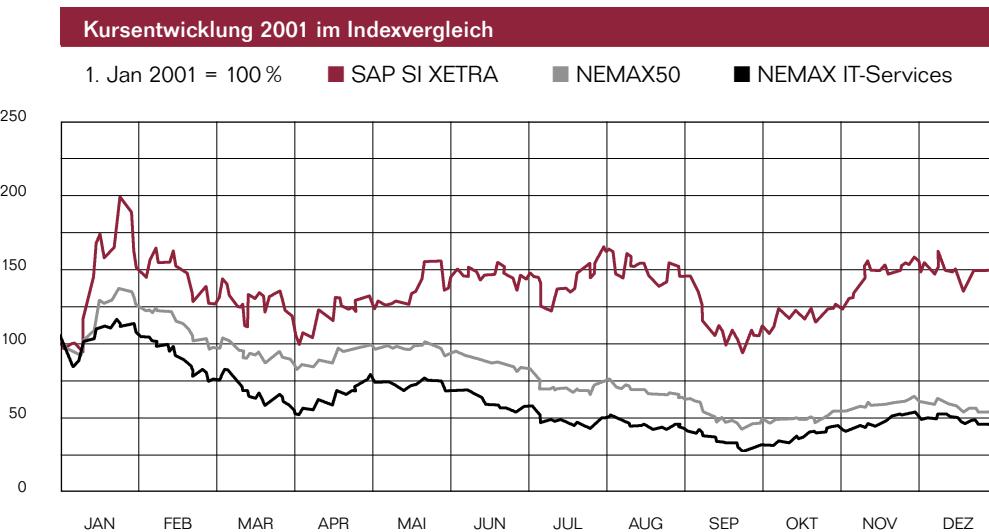
Die Aktie der SAP SI konnte sich zu Beginn des Jahres 2001 der negativen Marktentwicklung entziehen und verzeichnete Ende Januar ihr Jahreshoch von € 29,98. Dies entsprach nahezu einer Kursverdoppelung innerhalb der ersten vier Wochen des neuen Jahres. Jedoch konnte sich der Wert anschließend nicht gegen die pessimistischer werdenden Wirtschaftsaussichten und die damit verbundenen negativen Marktbewegungen wenden. Analog dem Markttrend fiel die Aktie in den folgenden zwei Monaten wieder zurück auf € 18,30.

Am 19. März 2001 wurde die Aktie von SAP SI von der Deutschen Börse AG in den NEMAX50 aufgenommen.

Kursentwicklung im Jahresüberblick 2001

■ SAP SI XETRA-Schlusskurs in Euro





Nach der Aufnahme in den Index der – gemessen an dem Börsenumsatz und der Börsenkapitalisierung – 50 größten Wachstumswerte des Neuen Marktes hat sich die Aktie von SAP SI deutlich besser entwickelt als der NEMAX50.

So fiel der Index in der Zeit vom 19. März 2001 bis zum Jahresende um 38%, die SAP SI-Aktie hingegen konnte in diesem Zeitraum 16,9% zulegen.

Auch im Vergleich zum Subindex NEMAX IT Services konnte sich SAP SI deutlich besser entwickeln: einem auf Jahressicht um 46% rückläufigen Index stand mit einem XETRA-Schlusskurs von € 22,80 am 28. Dezember 2001 eine Wertsteigerung der SAP SI-Aktie von 51% gegenüber.

Die überdurchschnittliche Entwicklung der Aktie wurde dabei von positiven Fundamentaldaten unterstützt. Sowohl der Umsatz als auch der Operating Profit vor Goodwill-Abschreibungen und die Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiter konnten planmäßig gesteigert werden und lagen zum Teil über den Erwartungen der Analysten.

Die Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums, verbunden mit einem langjährigen positiven Track Record hielt das Interesse der Anleger an der Aktie von SAP SI im Börsenjahr 2001 aufrecht. Die vorsichtige Expansionspolitik des Unternehmens wurde dabei ebenso honoriert wie das SAP-Branding, das Zuverlässigkeit und Investitionsicherheit vermittelt.

Aktionärsstruktur

Während des Geschäftsjahres 2001 betrug die Zahl der ausstehenden Inhaber-Stammaktien 35.800.000 Stück.

Zur Hauptversammlung am 8. Mai 2001 ergab sich folgende Gesellschafterstruktur: Die SAP AG hielt 53,7% des Grundkapitals, die Software AG 11,4% und die SBS Siemens Business Services GmbH & Co. OHG 6,7%. Der Free Float betrug 28,2%. Im Juli 2001 erhöhte die SAP AG ihren Anteil an der SAP SI AG auf 60,4% durch die Übernahme des Anteils der SBS Siemens Business Services GmbH & Co. OHG. Bis zum Jahresende veränderte sich die Aktionärsstruktur seitens der beiden verbliebenen Großaktionäre nicht mehr.

Finanzkommunikation hat hohen Stellenwert

Die offene und vertrauensvolle Kommunikation mit institutionellen Investoren, Analysten, Wirtschafts- und Finanzmedien sowie privaten Anlegern zählte während des gesamten Geschäftsjahres zu den wichtigen Aufgaben des Finanzvorstands und des Investor-Relations-Teams.

Das Interesse der Finanzmärkte an der SAP SI hat im Börsenjahr 2001 stark zugenommen. Mit der zunehmenden Attraktivität der SAP SI-Aktie erhöhten sich die Anfragen von Investoren, Analysten und Anlagegesellschaften.

Um weiterhin eine offene und transparente, realistische und intensive Kapitalmarktkommunikation mit den unterschiedlichen Zielgruppen gewährleisten zu können, wurde die Investor-Relations-Abteilung erweitert.

In rund 250 Einzelgesprächen („one-on-ones“) und Gruppenpräsentationen haben die Vorstandsmitglieder der SAP SI den persönlichen Kontakt zu institutionellen Anlegern und Finanzanalysten weiter ausgebaut. Auf vier Roadshows wurde das Unternehmen durch den Vorstand in mehreren Finanzmetropolen Europas und den USA präsentiert. Hinzu kamen insgesamt drei Analystenkonferenzen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Assetmanagement (DVFA). Rund 25 Banken und Research-Institute aus dem In- und Ausland haben inzwischen SAP SI in ihr Analyseportfolio aufgenommen.

Der Bereich Investor Relations auf der Homepage der SAP SI wurde neu gestaltet und um weitere Angebote ergänzt. Hinsichtlich der Informationsvielfalt und -tiefe erhielt der neu gestaltete Internetauftritt eine sehr positive Resonanz. So erreichte die Investor-Relations-Homepage den zweiten Platz beim „Investor Relations Award 2001“ des Anlegermagazins Börse Online in der Kategorie „NEMAX50“. Befragt wurden neben Investoren und Analysten auch Journalisten der Finanz- und Wirtschaftsmedien.

Für individuelle Fragen steht das Investor-Relations-Team telefonisch oder via E-Mail zur Verfügung. Interessenten haben die Möglichkeit, sich in eine Datenbank einzutragen zu lassen, um regelmäßig mit neuesten Unternehmensinformationen und Ergebnisberichten versorgt zu werden.

SAP SI erfüllte bereits 2001 elementare Bestandteile des „Deutschen Corporate Governance Kodex“, der im Februar 2002 veröffentlicht wurde. Dieser Kodex stellt die gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Auch in Zukunft wird SAP SI sich an den Empfehlungen des Kodex orientieren und den Kontakt zur Financial Community unter der Leitlinie eines offenen und vertrauensvollen Dialogs weiter ausbauen.

Aktienkennzahlen im Überblick

WKN	501 111
ISIN	DE0005011118
Kürzel	SSI
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Anzahl Aktien	35.800.000 Stück
Streubesitz	28,2 %
Erster Handelstag	13. September 2000
Marktsegment	Neuer Markt, Frankfurter Wertpapierbörsen
Schlusskurs erster Handelstag 2001 (XETRA)	€ 15,10
Schlusskurs letzter Handelstag 2001 (XETRA)	€ 22,80
Höchster Schlusskurs (XETRA)	€ 29,98
Tiefster Schlusskurs (XETRA)	€ 13,30
Absolute Performance zum 31.12.2001	+ € 7,70
Performance zum 31.12.2001 in %	+ 51 %
Durchschnittliche Marktkapitalisierung	rund € 734 Mio.
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	ca. 96.882 Stück
Ergebnis je Aktie vor Goodwill-Abschreibung	€ 0,77
Kurs-Gewinn-Verhältnis vor Goodwill-Abschreibung zum 31.12.2001	29,6
Kurs-Cash-Flow-Verhältnis zum 31.12.2001	24,8

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2001 war für die SAP Systems Integration AG (SAP SI) das erste vollständige Geschäftsjahr nach dem Zusammenschluss und Börsengang. Die zentralen Herausforderungen für Ihr Unternehmen bestanden daher darin, das Zusammenwachsen der drei Ursprungsgesellschaften auf allen Ebenen zu vollenden, die Umsetzung der langfristigen Strategie voranzutreiben und gleichzeitig trotz eines besonders schwierigen Umfelds profitabel zu wachsen. Im Sinne einer wohlverstandenen Corporate Governance begleitete der Aufsichtsrat beratend und gleichzeitig kontrollierend die Maßnahmen, die der Vorstand zur Bewältigung dieser Herausforderungen ergriff.

Ihr Unternehmen konnte das operative Geschäft im Jahr 2001 trotz des von konjunktureller Abschwächung geprägten und seit dem 11. September zusätzlich verunsicherten Marktumfelds deutlich ausweiten. Neue Geschäftsfelder wie Business Intelligence, Customer Relationship Management und der Betrieb von IT-Systemen für Kunden haben sich positiv entwickelt. Auch international wurde die langfristige Wettbewerbsfähigkeit gestärkt: Durch die Übernahme des amerikanischen Beratungsunternehmens Prescient Consulting LLC weitete SAP SI ihre Aktivitäten auf die USA aus. Durch die Akquisition der deutschen COPA GmbH erfolgte der Einstieg in den weltweiten IT-Servicemarkt für die Getränkeindustrie.

Neukonstituierung des Aufsichtsrats

Den einschlägigen aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend setzt sich der Aufsichtsrat von SAP SI aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. In der Hauptversammlung am 8. Mai 2001, die den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2000 entlastete, wurden die Vertreter der Anteilseigner neu gewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Matheis sowie die Aufsichtsratsmitglieder Erwin Gunst und Gerhard Metz kandidierten nicht erneut und schieden mit Ablauf dieser Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Wir bedanken uns bei den Herren für ihr großes persönliches Engagement für SAP SI, das Einbringen ihrer unternehmerischen Erfahrung und Weitsicht, insbesondere auch zu Zeiten der Fusion der drei Gründungsgesellschaften und des Börsengangs.

Als Nachfolger wählte die Hauptversammlung am 8. Mai 2001 Prof. Dr. Henning Kagermann (SAP AG), Dr. Werner Brandt (SAP AG) und Dr. Bernd-Michael Rumpf (SAP Schweiz AG) als Vertreter der Anteilseigner neu in den Aufsichtsrat der SAP SI;

Leo Apotheker (SAP AG) wurde wiedergewählt. Frank Ficker und Thomas Maik Nestler gehörten dem Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreter während des gesamten Geschäftsjahres an.

In seiner konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat am 8. Mai 2001 Dr. Werner Brandt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Thomas Maik Nestler zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Bilanzprüfungsausschuss und dem Personalausschuss über zwei Ausschüsse. Beide Ausschüsse traten im Berichtsjahr zweimal zusammen. In den Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses wurden der Jahres- und Konzernabschluss 2000 geprüft sowie der Prüfungsumfang der Konzernunternehmen festgelegt. Gemeinsam mit den Abschlussprüfern wurden die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2001 bestimmt.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats in der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier weiteren ordentlichen Sitzungen sowie zu zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. In schriftlichen und mündlichen Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend über die aktuelle und zukünftige Geschäftsentwicklung sowie die Personal-, Finanz- und Investitionsplanung unterrichten und nahm so seine Überwachungsfunktion wahr. Die strategische Ausrichtung, der weitere Ausbau des Risikomanagementsystems und die Internationalisierung von SAP SI waren dabei die Schwerpunktthemen der Aufsichtsratssitzungen. Die Geschäfte, die eine Zustimmung des Aufsichtsrats voraussetzen, prüfte der Aufsichtsrat sorgfältig.

Die Kommunikation des Aufsichtsrats mit dem Vorstand reichte weit über die Sitzungen hinaus. Insbesondere stand der Aufsichtsratsvorsitzende bezüglich aller wichtigen Themen der Berichtsperiode in engem und kontinuierlichem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands.

Geänderte Besetzung der Vorstandressorts

Mit Wirkung zum 31. März 2001 wurde Richard Gailer auf eigenen Wunsch vom Aufsichtsrat aus seinem Vertrag und seiner Funktion als Mitglied des Vorstands der SAP SI abberufen. Die ihm zugeordneten Ressorts übernahmen die drei verbleibenden Vorstandsmitglieder kommissarisch.

Die Rechnungslegung der SAP SI

Die Hauptversammlung wählte die ARTHUR ANDERSEN Wirtschaftsprüfungsellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Eschborn, zum Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat erteilte entsprechend den Prüfungsauftrag.

Der Abschlussprüfer prüfte den von SAP SI freiwillig und nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) erstellten Konzernabschluss, den nach den Vorschriften des HGB erstellten Jahresabschluss der SAP SI, sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht von SAP SI zum 31. Dezember 2001. Zu all diesen Komponenten der Rechnungslegung erteilten sie uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiterhin prüfte er den vom Vorstand der SAP SI gemäß § 312 AktG zu erstellenden Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und erteilte auch hierzu ein uneingeschränktes Testat. Der Abschlussprüfer analysierte zudem das bei der SAP SI bestehende Risikofrühkennungssystem und stellte fest, dass den durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung Rechnung getragen wird und das eingerichtete Risikofrühkennungssystem seine Aufgaben erfüllt.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor den Sitzungen zur Prüfung übergeben und in der Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2002 ausführlich er-

örtert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, erläuterte die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen und beantwortete Fragen der Sitzungsteilnehmer. Der Aufsichtsrat stimmte in dieser Sitzung dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den Konzernabschluss, den Jahresabschluss, den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat befürwortete den Vorschlag des Vorstandes, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2001

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SAP SI für das hohe Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2001.

Walldorf, 15. März 2002

Der Aufsichtsrat
Dr. Werner Brandt, Vorsitzender

FINANZINFORMATIONEN

37 Bestätigungsvermerk

38 Konzernlagebericht und Lagebericht

47 Konzernabschluss

47 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

48 Konzernbilanz zum 31.12.

50 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

51 Konzern-Kapitalflussrechnung

52 Konzernanhang

86 Jahresabschluss-Kurzfassung

87 Anteilsbesitz

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben die Konzernbilanz der SAP Systems Integration AG zum 31. Dezember 2001, die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2001 endende Geschäftsjahr geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung ein Urteil über die Konzernrechnungslegung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der US-amerikanischen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuföhrn, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung stellt der oben genannte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen die Vermögenslage des SAP-Systems-Integration-Konzerns zum 31. Dezember 2001 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme für das am 31. Dezember 2001 endende Geschäftsjahr angemessen

dar und entspricht den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles).

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Arthur Andersen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Turowski
Wirtschaftsprüfer

Mair
Wirtschaftsprüfer

Eschborn/Frankfurt am Main, den 4. Februar 2002

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER SAP SYSTEMS INTEGRATION AG (SAP SI)

Highlights

- Umsatzsteigerung um 44 %
- Operating Profit Marge vor Goodwillabschreibungen bei 15 %
- Ausbau des US-Geschäfts: Akquisition von Prescient Consulting LLC, USA
- Einstieg in die Getränkebranche durch Beteiligung an der COPA GmbH, Wesel
- Signifikantes Wachstum im Geschäftsbereich Outsourcing und Application Services

Vorbemerkungen

Die SAP Systems Integration AG (im Folgenden als „SAP SI“, oder „das Unternehmen“ bezeichnet) ging aus einem Zusammenschluss von drei verbundenen Unternehmen hervor. Da die Verschmelzung wirtschaftlich erst zum 1. Juli 2000 stattfand, enthält der nach den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellte Konzernabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2000 lediglich die Werte der Gründungsgesellschaft SAP Systems Integration GmbH. Ab dem 1. Juli 2000 bis zum Ende des Geschäftsjahrs wurde die SAP Systems Integration AG in der heutigen Struktur vollständig in den Abschluss einbezogen.

„Als-ob“-Abschlüsse

Aus Gründen der Vergleichbarkeit und Transparenz sind sämtliche nachstehenden Werte als „Als-ob“-Zahlen dargestellt (so als ob der Zusammenschluss jeweils zum 1. Januar wirksam geworden wäre). Diese Darstellung dient ausschließlich zu Vergleichszwecken und nimmt nicht für sich in Anspruch, die Unternehmenslage so darzustellen, wie sie sich entwickelt hätte, wenn der Unternehmenszusammenschluss tatsächlich bereits in der Vergangenheit durchgeführt worden wäre. Ebenso wenig sollen sie eine Vorstellung von der Unternehmensentwicklung nach dem Zusammenschluss vermitteln.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der SAP SI wurde nach den Vorschriften des US-GAAP aufgestellt. Für handels- und steuerrechtliche Zwecke wird für die SAP Systems Integration AG ein Abschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelrechtes (HGB) erstellt.

Geschäftsentwicklung

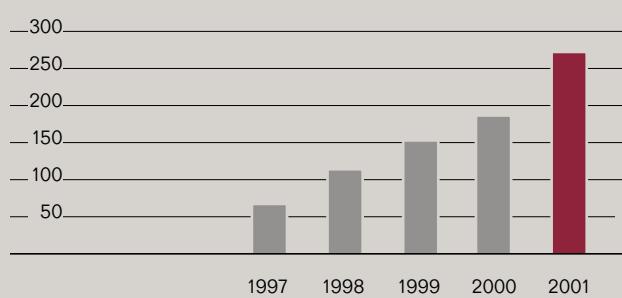
Umsatzentwicklung

44 % Umsatzsteigerung

Das geplante Umsatzwachstum wurde im Geschäftsjahr deutlich übertrffen. Im Vergleich zu den „Als-ob“-Zahlen des Vorjahrs stieg der Gruppen-Umsatz um rd. 44 % auf 268,8 Millionen Euro, davon 244,9 Millionen Euro aus organischem Wachstum. Dabei nahmen die aus Software- und Wartungserlösen bestehenden Produkterlöse um rd. 87 % auf 6,6 Millionen Euro, die Outsourcing- und Application-Service-Erlöse um rd. 230 % auf rd. 26,2 Millionen Euro zu. Der Umsatz aus Consulting-Leistungen stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 36 %.

Umsatzentwicklung

Angaben in Mio. €



Rd. 87,8 % des Umsatzes wurden im Kerngeschäft Consulting und Project Development (Vorjahr rd. 93,9 %) erzielt, 9,7 % (Vorjahr: 4,2 %) im Bereich Outsourcing und Application Services und 2,5 % (Vorjahr: 1,9 %) im Produktgeschäft.

79 % des Umsatzes wurden im Inland, 10 % in Amerika, 10 % im europäischen Ausland und 1 % in anderen Ländern erzielt.

Kosten

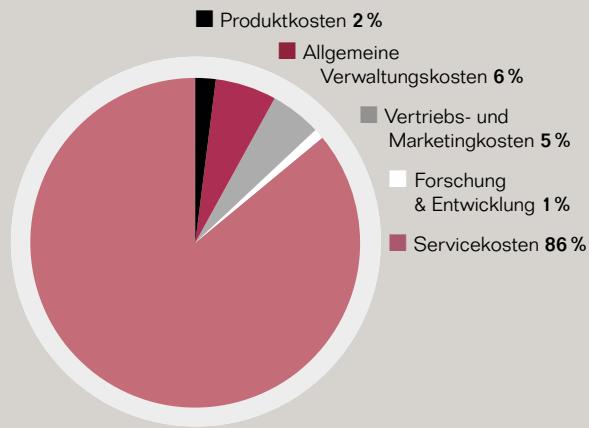
Unterproportionaler Kostenanstieg im Kernmarkt

Aufgrund der durch den Zusammenschluss gegenüber dem Vorjahr geänderten Kostenstrukturen ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nur bedingt möglich.

Insgesamt sind die Kosten um rd. 46 % auf 228,5 Millionen Euro (Vorjahr: 156,9 Millionen Euro) gestiegen. In den Kerngesellschaften Deutschland und Schweiz betrug das Kostenwachstum rd. 29 % und lag dort um rd. drei Prozentpunkte unter dem Umsatzwachstum.

Wie im Vorjahr entfiel der größte Anteil des Aufwands auf Personalkosten. Sie stiegen primär bedingt durch den Neuaufbau des US-Geschäfts um rd. 43,2 % (Vorjahr: 23,0 %) auf 131,2 Millionen Euro (Vorjahr: 91,6 Millionen Euro). Im Kernmarkt Deutschland und Schweiz betrug der Anstieg der Personalkosten 25,9 %.

Struktur der operativen Kosten



Die operativen Kosten wurden durch das Kerngeschäft Consulting geprägt. Die Servicekosten beliefen sich auf rd. 86 % der gesamten operativen Kosten.

Durch zunehmende Marketing- und Vertriebs-Aktivitäten stiegen die Vertriebskosten auf 12,3 Millionen Euro. Die Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 41 % auf 13,8 Millionen Euro (Vorjahr: 9,7 Millionen Euro). Der Anstieg ergibt sich insbesondere durch höhere Kosten bei der in 2001 erworbenen SAP SI America. Der Anstieg der Verwaltungskosten betrug im Kernmarkt lediglich 14,0 %.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs betrugen 2,0 Millionen Euro (Vorjahr 5,8 Millionen Euro) und ergaben sich aus der Entwicklung eigener Softwarekomponenten. Sie bestanden im Wesentlichen aus Personalkosten. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 40 Mitarbeiter beschäftigt. Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen wurden vorwiegend an den Standorten Alsbach-Hähnlein, Freiberg und Ratingen erbracht.

Preise

Die Einkaufspreise für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant geblieben. Die Preise für fakturierte Beratungsleistungen sind mit Ausnahme qualifizierungsbedingt höherer Tagessätze ebenfalls weitgehend unverändert geblieben. Der durchschnittliche Tagessatz betrug im Geschäftsjahr rd. 1.080 Euro (Vorjahr rd. 1.100 Euro).

Ertragslage

Betriebsergebnis und Finanzergebnis

Das deutliche Umsatzwachstum und das Kostenwachstum führten zu einem Betriebsergebnis vor Goodwill-Abschreibung von 40,3 Millionen Euro oder 15 % (Vorjahr: 29,3 Millionen Euro oder 15,8 %). Damit lag das Betriebsergebnis um rd. 37 % über dem des Vorjahrs. Einen deutlichen Anstieg verzeichnete das Finanzergebnis, das sich auf 4,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro) belief. Grund hierfür sind vor allem die Erträge der aus dem Börsengang stammenden Mittel sowie die thesaurierten Gewinne der Jahre 2000 und 2001. Die aus der Verschmelzung der drei Gesellschaften resultierende Goodwill-Abschreibung betrug 45,3 Millionen Euro. Weitere 2,0 Millionen Euro an Goodwill-Abschreibungen resultierten aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern vor Abschreibung der Firmenwerte lag mit 45,6 Millionen Euro um 14,1 Millionen Euro oder 45 % über dem Vorjahresniveau. Der Steueraufwand stieg um 1,8 Millionen Euro auf 17,9 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie vor Firmenwertabschreibung betrug unverwässert 0,77 Euro (Vorjahr: 0,43 Euro) und -0,55 Euro (Vorjahr: -0,84 Euro) nach Abschreibung des Firmenwertes.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz

Das bilanzielle Gesamtvermögen beträgt rd. 318 Millionen Euro (31. Dezember 2000: 266,7 Millionen Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Zunahme der Forderungen (18,2 Millionen Euro) im Rahmen der Geschäftsausweitung und der Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Kennziffer „Kundenziel“ (Days Sales Outstanding), die der Abschätzung des durchschnittlichen Zeitraumes bis zur Begleichung der Kundenforderung dient, betrug zum 31. Dezember 2001 69 Tage (im Vorjahr 54 Tage).

Der Bestand an kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln konnte vor allem aufgrund des positiven operativen Cash-Flows gegenüber dem Vorjahr um rd. 17 Millionen Euro auf 126,4 Millionen Euro erhöht werden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich insbesondere durch die Unternehmensakquisition der SAP Systems Integration America LLC. Die Veränderung des Sachanlagevermögens in Höhe von 4,7 Millionen Euro resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf des Grundstücks und Gebäudes in Alsbach-Hähnlein.

Das Eigenkapital nahm gegenüber dem Vorjahresausweis um rd. 25,8 Millionen Euro zu. Die Eigenkapitalsquote betrug rd. 78 % (31. Dezember 2000: 84 %).

Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2001 gegenüber dem Vorjahr um rd. 22,4 Millionen Euro auf 31,6 Millionen Euro erhöht. Dies ist insbesondere auf den Ergebnisanstieg zurückzuführen, während sich das Nettoumlauvermögen trotz des starken Wachstums nur um 0,4 Millionen Euro erhöht hat.

Die Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit ist geprägt von Mittelabflüssen aufgrund von Investitionen in verbundene und Beteiligungsunternehmen (15,8 Millionen Euro) sowie Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (6,4 Millionen Euro). Reduziert wurden diese Abflüsse durch den Verkauf des Grundstückes und Gebäudes in Alsbach-Hähnlein.

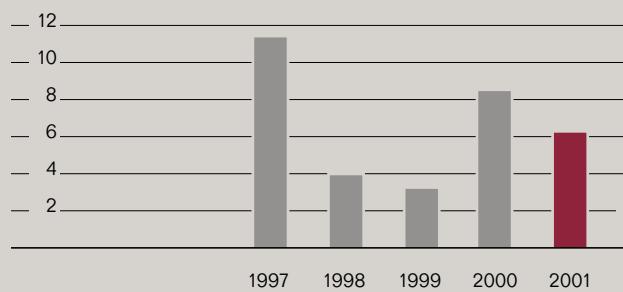
Investitionen

Die SAP SI investierte im Berichtsjahr 0,2 Millionen Euro in Software. Upgrades für Anwendungssoftware wurden direkt in den Aufwand gebucht (0,7 Millionen Euro). Die Sachanlageinvestitionen betrafen vor allem Käufe von Hardware (3,5 Millionen Euro) und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung (2,0 Millionen Euro).

Die Investitionen (ohne Firmenwerte) haben sich im Mehrjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Investitionen

Angaben in Mio. €



Ergebnis im Einzelabschluss der SAP SI AG

Die positive Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres schlug sich auch in dem nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs erstellten Jahresabschluss der AG nieder. Die Umsatzerlöse der SAP SI AG konnten gegenüber dem Vorjahr um 55,8 Millionen Euro oder 31 % auf 238 Millionen Euro gesteigert werden. Der Materialaufwand nahm insbesondere durch den vermehrten Einsatz von bezogenen Leistungen um 30 % auf 39,2 Millionen Euro

zu. Die Personalkosten stiegen um 24,4 Millionen Euro oder 26,8 % auf 115,5 Millionen Euro.

Der Jahresüberschuss von 26,8 Millionen Euro liegt um 20,0 Millionen Euro über dem Vorjahr, das durch Sondereffekte aus dem Börsengang sowie außerordentliche Aufwendungen belastet war.

Vorstand und Aufsichtsrat empfehlen, den Bilanzgewinn von 36,9 Millionen Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Zunahme der Bilanzsumme von 49,1 Millionen Euro auf 227,2 Millionen Euro ergab sich insbesondere durch die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 27,5 Millionen Euro) sowie der liquiden Mittel (+ 16,3 Millionen Euro).

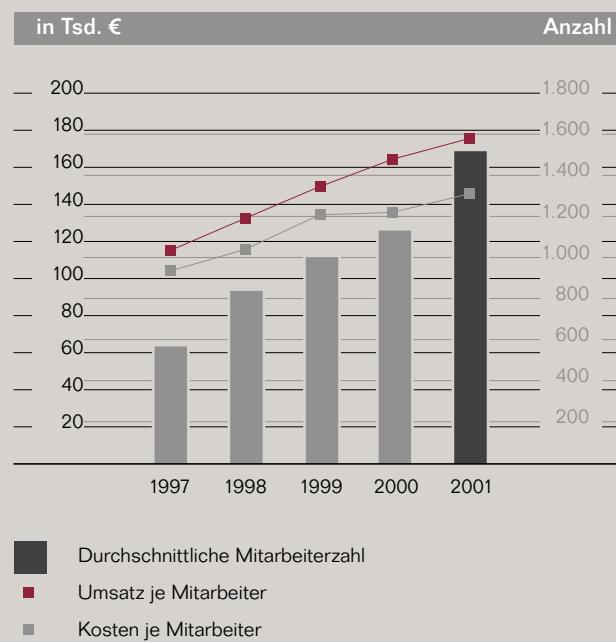
Das Eigenkapital nahm um 26,7 Millionen Euro auf 159,1 Millionen Euro zu und betrug rd. 70 % der Bilanzsumme. Die Zunahme der Rückstellungen (+ 13,5 Millionen Euro) ist insbesondere auf Personalverpflichtungen (Boni und Urlaub) zurückzuführen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter-Entwicklung

Der Arbeitsmarkt in der IT-Branche hat sich im Verlauf des Jahres 2001 spürbar entspannt. So war es SAP SI möglich, neben hoch qualifizierten jungen Hochschulabsolventen auch eine große Zahl von Spezialisten mit mehrjähriger relevanter Berufserfahrung zu gewinnen. Aufgrund der guten Auftragslage betrug die Zahl der Neueinstellungen insgesamt 554 und lag damit höher als das zu Jahresbeginn gesteckte Ziel von 300 - 400 neuen Mitarbeitern. Im Jahresvergleich stieg die Gesamt-Mitarbeiterzahl in der SAP SI-Gruppe um 35 % von 1.225 auf 1.648. Hiervon entfielen 1.530 (Vorjahr: 1.221) auf Deutschland, 108 (0) auf USA und 10 (4) auf die Schweiz.

Der Umsatz je Mitarbeiter konnte deutlich von 164.000 Euro im vorhergehenden Geschäftsjahr auf 175.000 Euro erhöht werden. Die Kosten je Mitarbeiter betrugen rund 148.000 Euro (Vorjahr: 138.000 Euro).



Ausbildungsstand und Fortbildungsmaßnahmen

Der Bildungsstand der SAP SI-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen (im folgenden „Mitarbeiter“) ist auch im Geschäftsjahr 2001 den Anforderungen entsprechend sehr hoch. So verfügen rd. 90 % von ihnen über einen Hochschulabschluss, der in den meisten Fällen in technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengängen erworben wurde.

50 % der SAP SI-Mitarbeiter verfügen über mindestens 4 Jahre relevante Projekterfahrung – sowohl in technologischen Themen als auch bei der Optimierung branchenspezifischer Prozesse. Weitere 36 % der SAP SI-Mitarbeiter verfügen über mindestens 2 Jahre Projekterfahrung. Diese Mitarbeiterstruktur ist das Ergebnis eines positiven Arbeitsklimas mit viel Eigenverantwortung und der damit verbundenen niedrigen Fluktuationssquote von 8,9 %. SAP SI ist damit im Vergleich zum Wettbewerb sehr gut positioniert, um auch große und komplexe Projekte optimal zu besetzen.

Um den Wissensstand der Mitarbeiter zu erhalten und auszubauen, intensivierte SAP SI die Fortbildungsmaßnahmen.

Ein wesentlicher Teil der Ausbildungsaktivitäten bestand in der Durchführung mehrerer umfangreicher Einstiegsprogramme für die neu eingestellten Mitarbeiter. Für eingearbeitete Mitarbeiter sind jährlich 10 Tage für die persönliche Weiterbildung vorgesehen: 50 % können durch Seminare, die anderen 50 % durch „Training on the job“ und Selbststudium abgedeckt werden.

Angebot zum steuerbegünstigten Erwerb von Aktien

Im November 2001 erhielt jeder SAP SI-Mitarbeiter die Möglichkeit, alternativ 7 oder 11 SAP SI-Aktien steuerbegünstigt zu erwerben. Dieses Angebot wurde von über 82,5 % der Mitarbeiter angenommen, insgesamt wurden 11.787 Aktien gezeichnet.

Akquisitionen/Beteiligungen

Strategie der SAP SI ist es, langfristiges, profitables Wachstum zu erreichen – organisch und mit gezielten Akquisitionen. Im Geschäftsjahr 2001 wurden drei Akquisitionen/Beteiligungen durchgeführt:

Prescient Consulting LLC, Atlanta, Georgia, USA

Der Vertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der Prescient Consulting LLC mit Sitz in Atlanta, Georgia, USA („Prescient Consulting“) wurde im Februar 2001 geschlossen. Das Unternehmen ist bereits seit mehreren Jahren hauptsächlich im Bereich der SAP-Beratung in den USA tätig und beschäftigte zum Zeitpunkt der Übernahme durch SAP SI 76 Mitarbeiter. Der Umsatz im vorangegangenen Geschäftsjahr lag bei 12,7 Millionen US-Dollar. Im April 2001 erfolgte die Umbenennung von Prescient Consulting LLC in SAP SI America LLC („SAP SI America“). Mit SAP SI America haben wir eine „Homebase“ in den USA geschaffen, von der aus ein

branchenorientiertes Dienstleistungsportfolio speziell für den US-Markt angeboten wird. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde dieses Portfolio marktbedingt refokussiert. Schwerpunkt der Beratungsleistungen sind jetzt die Märkte Fertigungsindustrie, Getränkeindustrie, Hochschulen, Medien sowie die Themen Business Intelligence und Personalwirtschaft. Zum 31. Dezember 2001 waren für SAP SI America 108 Mitarbeiter tätig, der Umsatz wuchs um fast 100 % auf 23,9 Millionen Euro. Das operative Ergebnis wurde in den ersten drei Quartalen insbesondere durch den in dieser Deutlichkeit nicht erwarteten konjunkturellen Rückgang in den USA und eine damit verbundene niedrigere Auslastung der Berater, aber auch durch die Positionierung neuer Themen wie Business Intelligence oder Medien belastet. Im 4. Quartal 2001 wurde wieder ein positiver Operating Profit von 0,3 Millionen Euro erwirtschaftet.

UTILITe-Place AG, Hamburg

Die Liberalisierung des Energiemarktes führt zu neuen Geschäftsmodellen im Bereich der Energieversorger. Um speziell in dem innovativen Bereich der Portale, Marktplätze und des B2B-Businesses präsent zu sein, hat SAP SI im Februar 2001 gemeinsam mit der on.valco AG und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH die UTILITe-Place AG gegründet, an der SAP SI eine 19 %ige Beteiligung hält.

COPA Computer Organisation, Programmierung und Anwendungs-Software GmbH, Wesel

Im November 2001 hat sich SAP SI entschieden, 100 % der Anteile an der COPA Computer Organisation, Programmierung und Anwendungs-Software GmbH, Wesel (COPA), zu erwerben. Der Vertragsabschluss erfolgte im Dezember 2001. Die Übernahme betrifft dabei allein das SAP-Geschäft der COPA und erfolgt in drei Schritten: Im Dezember 2001 gingen die bereits seit dem Jahr 2000 gehaltenen Anteile der SAP AG an der COPA in Höhe von 25,1 % an die SAP SI über. Zum 1. Januar 2002 übernahm SAP SI 25,0 % aus dem Anteilsbesitz des geschäftsführenden Gesellschafters Bernhard Föltting, zum 1. Januar 2003 werden die restlichen 49,9 % übernommen. Als Mehrheitsbeteiligung wird die COPA ab 1. Januar 2002 in der SAP SI-Gruppe konsolidiert.

Das international tätige IT-Beratungsunternehmen ist seit rund 20 Jahren auf IT-Lösungen für große und mittelständische Unternehmen in der Getränkebranche spezialisiert. Als Partner der SAP AG ist die COPA zudem sowohl strategisch als auch operativ an der Entwicklung der mySAP.com-Lösung für die

Getränkeindustrie beteiligt. Ziel der Zusammenarbeit von SAP SI und COPA ist es, den nationalen und internationalen Getränkemarkt umfassend und effizient bei der Einführung und Integration von SAP-Lösungen zu unterstützen.

Die COPA beschäftigt nach der Fokussierung auf das SAP-Geschäft 129 Mitarbeiter. Für das Geschäftsjahr 2001 (31. Dezember) lag der vorläufige „Als-ob“-Umsatz bei 18,5 Millionen Euro. Die vorläufige „Als-ob“-Operating-Profit-Marge lag bei 6,2 %.

Beteiligungsstruktur

SAP Systems Integration AG, Dresden

Verbundene Unternehmen

- 100% SAP Systems Integration Holding Inc, Philadelphia
 - 100% SAP Systems Integration America LLC, Atlanta
- 100% SAP Systems Integration (Schweiz) AG, Frauenfeld
- 100% Prescient Consulting GmbH, Walldorf

Beteiligungsunternehmen

- 25,1% COPA Computer Organisation, Programmierung und Anwendungs-Software GmbH, Wesel
- 19,0% UTILiTe-Place AG, Hamburg

Risikobericht

SAP SI ist im Beratungs-, Outsourcing- und Produktgeschäft einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um diese Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen, wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Allerdings kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass damit alle Risiken erkannt und neutralisiert sind. Dies ergibt sich unter anderem daraus, dass Teile dieser Risiken außerhalb des Einflussbereichs von SAP SI liegen. Die Realisierung von Risiken kann zu Veränderungen oder zum Nichteintreten der Annahmen führen, die den Erwartungen des Vorstands über den künftigen Geschäftsverlauf zugrunde liegen und damit die Prognosen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung gefährden.

Die Handhabung der geschäftlichen Risiken ist Teil der unternehmerischen Verantwortung des SAP SI-Managements.

Über spezifische Berichts- und Kontrollsysteme werden Risiken ermittelt, bewertet und gesteuert. Wesentliche Elemente sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst, das im Jahre 2001 ausgebaut und durch ein unabhängiges Beratungsunternehmen verifiziert wurde. Die speziellen Instrumente des Risikomanagements zielen neben der Vermeidung unangemessen hoher Risiken primär auf die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Geschäftsrisiken. Die eingesetzten Methoden und Systeme (z.B. Frühwarnindikatoren und darauf abgestimmte Maßnahmen) sowie die zeitliche Intensität der Kontrollen sind entsprechend der Risikoart unterschiedlich gestaltet. Eine Anpassung an sich ändernde geschäftliche Umfelder wird kontinuierlich vorgenommen.

SAP SI weist keine bestandsgefährdenden Risiken mit nennenswerter Eintrittswahrscheinlichkeit auf und sieht insbesondere folgende Risiken:

- Wesentliche Verschlechterungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von SAP SI negativ beeinflussen.
- Für den zukünftigen Erfolg der SAP SI ist es erforderlich, branchenspezifische Trends frühzeitig zu erkennen. Hierzu wird das Kundenverhalten in den jeweiligen Branchen kontinuierlich analysiert. Die für uns bestimmenden Sektoren sind beispielsweise Automotive, Banking, Healthcare, High Tech, Media, Utilities etc.
- SAP SI ist Währungsrisiken in nur geringem Maße ausgesetzt, da der überwiegende Anteil des Umsatzes im Euro-Raum erzielt wird. Dem verbleibenden Risiko wird durch die Einbindung in das Devisenmanagement der SAP-Gruppe begegnet.
- Aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Mitteln sind die variabel verzinslichen Positionen einem kontinuierlichen Zins- und Wiederanlagerisiko ausgesetzt. Um eine zinsopti-

- male Geldanlage sicherzustellen, setzt SAP SI ein Treasury-Management-System ein, das es ermöglicht, schnell auf Zinsänderungen zu reagieren.
- Dem Risiko des Kreditausfalls wird dadurch begegnet, dass SAP SI im Allgemeinen mit Partnern von hoher Bonität zusammenarbeitet.
 - Die Tätigkeit von SAP SI im Bereich Outsourcing ist auf die Datenübertragung und -verarbeitung ausgerichtet und damit den typischen Risiken von Datentransfers ausgesetzt. Diesen Risiken, zu denen beispielsweise verringerte Servicequalität oder mangelnde Verfügbarkeit gehören können, wird durch umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen begegnet.
 - Als Beratungsunternehmen ist die SAP SI auch in Zukunft auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Durch fortwährende Maßnahmen versucht SAP SI, die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten, weiter auszubauen und den Mitarbeiteraufbau an die Geschäftsentwicklung anzupassen. Der Erfolg von SAP SI hängt in hohem Maße davon ab, dass wir auch zukünftig in der Lage sind, qualifizierte Fachkräfte einzustellen und zu integrieren, Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden und das Mitarbeiter-Know-How durch Schulungsmaßnahmen an sich ändernde Markterfordernisse anzupassen.
 - Zur Absicherung gegen mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat SAP SI Versicherungen abgeschlossen. Um sicherzustellen, dass damit die finanziellen Folgen eintretender Risiken ausgeschlossen oder zumindest begrenzt sind, wird der Umfang des Versicherungsschutzes laufend geprüft und bei Bedarf angepasst.
 - Wie jedes Unternehmen ist auch die SAP SI Managementrisiken ausgesetzt. Diesen wird unter anderem durch ein internes Berichtswesen mit detaillierten Planungs- und Kontrollprozessen begegnet. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert. Zum Überwachungssystem gehört ferner ein die Arbeit der Unternehmensleitung überwachender Aufsichtsrat.

Ihre finanzielle Stabilität, Kundennähe und strategische Ausrichtung, verbunden mit Vorkehrungen zur Früherkennung und Begegnung von Gefahren, lassen SAP SI zuversichtlich sein, die prognostizierten Ziele trotz der dargestellten Risiken erreichen zu können.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG

Die SAP Aktiengesellschaft Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung, Walldorf/Baden, ist mit mehr als 50 % am Grundkapital der SAP SI beteiligt. Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der SAP SI einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die weltwirtschaftliche Lage entwickelte sich im Jahr 2001 schwieriger, als zu Beginn des Jahres erwartet. Der sich im Sommer abzeichnende konjunkturelle Abschwung in den USA übertrug sich in den Folgequartalen auch auf Europa. Einen zusätzlichen Rückschlag erlitt die Weltwirtschaft durch die Terroranschläge am 11. September 2001. Statt wie erwartet bei 2 % lag nach Angaben des Kieler Instituts für Wirtschaftsforschung in Deutschland das BIP-Wachstum im Jahr 2001 nur bei 0,5 %.

Für das Jahr 2002 sieht das Institut – eine Stabilisierung der weltpolitischen Lage vorausgesetzt – einen zunächst eher verhaltenen Aufschwung mit BIP-Wachstumsraten in den USA von 2,0 %, in Europa von 1,9 % und in Deutschland von 1,2 %. Dieser Aufschwung soll im zweiten Halbjahr 2002 beginnen und sich dann im Jahr 2003 fortsetzen.

Branchenentwicklung

Auch die IT-Branche wurde im Jahr 2001 von der gedämpften weltwirtschaftlichen Entwicklung getroffen. Während der Nachfragerückgang nach IT-Dienstleistungen in den USA bereits ab dem Ende des zweiten Quartals spürbar wurde, kühlte sich die Branchenkonjunktur ab Herbst auch in Europa deutlich ab. Bis auf das US-Geschäft blieb unser Unternehmen von dieser Entwicklung im dritten Quartal noch weitgehend verschont, doch ging die Auslastung im vierten Quartal dann auch bei der SAP SI insgesamt zurück. Das Wachstum des IT-Marktes in unserem Hauptmarkt Europa betrug nach Angaben des Marktforschungsinstituts IDC im Jahr 2001 rund 5 %, während SAP SI hier um 32 % wachsen konnte.

Für das Jahr 2002 erwartet IDC für den IT-Bereich weltweit eine beginnende Erholung. Das Wachstum des IT-Marktes in West-Europa wird auf 6,4 % geschätzt, wobei in der ersten Jahreshälfte noch mit schwierigen Vertriebszyklen zu rechnen ist. In Deutschland zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. Die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen wird dabei je nach Branche unterschiedlich eingeschätzt: Das Institut PAC erwartet für 2002 eine stabile Nachfrage aus den Bereichen Öffentliche Verwaltung und Versorgungsunternehmen, während sich Branchen wie Handel, Banken und Versicherungen sowie die Industrie mit Investitionen in ihre IT-Umgebungen in 2002 zunächst noch eher zurückhalten.

Schwerpunkte der IT-Investitionstätigkeit in Deutschland sollen gemäß PAC im Jahr 2002 unter anderem die Bereiche Enterprise Application Integration (EAI), Outsourcing und Business Intelligence sein. Mittelfristig bleibe man zuversichtlich, dass das Internet und damit E-Business-Applikationen Wachstumstreiber der nächsten Jahre für die IT-Branche bleiben. Es wird erwartet dass für die Jahre 2001/2002 geplante Projekte spätestens ab 2003 realisiert werden. Besonders hoher Bedarf entstehe bei Systemintegrationsleistungen und beim Outsourcing komplexer E-Business-Anwendungen.

Strategie

SAP SI verfolgt im Geschäftsjahr 2002 wie im Vorjahr eine Strategie des profitablen Wachstums. Sie beruht auf drei Säulen: Penetration, regionale Expansion und Innovation.

Im Rahmen der Penetration werden bei unseren inzwischen rund 1.000 aktiven Kunden neue IT-Lösungen integriert, die ihre bisherigen Systeme optimal ergänzen. Hierzu zählen Themen wie Business Intelligence, Customer Relationship Management, Supply Chain Management sowie Outsourcing und Application Services. Weiter gehört zur Strategie der Penetration, neue Kunden in bestehenden Regionen zu gewinnen.

Die regionale Expansion zielt darauf, dass die SAP SI ihre internationalen Kunden in den wesentlichen Regionen aus wenigen Niederlassungen heraus („Hubs“) betreuen kann. Nach der Akquisition von Prescient Consulting in den USA wollen wir uns jetzt zunächst auf Westeuropa fokussieren. Ziel ist dabei nicht, in jedem Land einen eigenen Stützpunkt zu etablieren, sondern vielmehr die Kunden aus einigen größeren regionalen „Hubs“ in Wirtschaftszentren zu bedienen.

Im Rahmen der Innovation arbeiten wir mit Forschungszentren, Hochschulen und innovativen Unternehmen aus unseren Kernbranchen zusammen, um aus neuen Technologien wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten für Unternehmen zu entwickeln. In einer engen Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen (Schweiz) entstehen so beispielsweise Lösungen für die Gestaltung neuer Geschäftsprozesse auf der Basis mobiler IT- und Kommunikationssysteme.

Ausblick

Fokus auf Profitabilität

Der Umsatz der SAP-SI-Gruppe soll einschließlich SAP SI America LLC und COPA GmbH im Geschäftsjahr 2002 um 15 bis 20 % zunehmen. Verglichen mit den Prognosen für die IT-Branche für 2002 bedeutet dies weiterhin ein deutlich über dem Markt liegendes Wachstum.

Der primäre Fokus wird für uns 2002 auf der Profitabilität liegen. Die operative Umsatzrendite soll zwischen 15 und 17 % erreichen. Ein fokussierter Mitarbeiteraufbau, die Übernahme vieler in 2001 ausgebildeter Mitarbeiter in Kundenprojekte und die Optimierung interner Prozesse sind dabei die wesentlichen Schlüsselemente.

Die Internationalisierung soll im Geschäftsjahr 2002 mit dem Aufbau von ein bis zwei neuen „Hubs“ in Europa fortgesetzt werden. Über gezielte Akquisitionen wollen wir unsere Marktposition entsprechend den drei Säulen unserer Strategie ausbauen.

Dr. Bernd-Michael Rumpf, bisher Mitglied des Aufsichtsrates der SAP SI, hat zum 29. Januar 2002 sein Mandat niedergelegt und wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Februar 2002 zum Mitglied des Vorstands der SAP SI berufen. Damit erhöht sich die Zahl der Vorstandsmitglieder wieder auf vier,

nachdem zuvor, seit dem Weggang von Richard Gailer zum 31. März 2001, dessen Ressorts von den drei verbliebenen Vorstandsmitgliedern kommissarisch übernommen worden waren.

Fazit: Hohe Profitabilität und zweistelliges Umsatzwachstum

Der Vorstand geht davon aus, dass sich nach einer konjunktuell bedingt eher verhaltenen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr das Geschäft anschließend deutlich belebt und sich SAP SI auch in 2002 in Ergebnis und Umsatzwachstum wieder besser als der Branchendurchschnitt entwickeln wird. Mit dazu beitragen werden die Drei-Säulen-Strategie, die Intensivierung von Vertrieb und Marketing sowie die Konzentration auf weniger preissensitive Marktsegmente mit geringerem Wettbewerbsdruck. Mit inzwischen über 1.000 aktiven Kunden, innovativen und motivierten Mitarbeitern und einem starken Branding gehen wir davon aus, dass auch 2002 wieder ein Erfolgsjahr für die SAP SI werden wird.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

SAP SYSTEMS INTEGRATION AG			
Werte in Tsd. €	Anhang	2001	2000
Softwareerlöse		3.598	1.359
Wartungserlöse		3.032	1.179
Produkterlöse		6.630	2.538
Serviceerlöse		232.309	129.226
Outsourcing/Application Services		26.182	5.923
Sonstige Erlöse		3.718	1.079
Umsatzerlöse	(6)	268.839	138.766
Produktkosten		-3.691	-143
Servicekosten		-196.137	-97.733
Vertriebs- und Marketingkosten		-12.313	-2.764
Allgemeine Verwaltungskosten		-13.770	-10.278
Forschung und Entwicklung		-2.020	-5.611
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		-602	-888
Summe Kosten	(7)	-228.533	-117.417
Betriebsergebnis		40.306	21.349
Abschreibungen auf Firmenwerte	(8)	-47.287	-22.667
Sonstige Aufwendungen und Erträge	(9)	521	27
Finanzergebnis	(10)	4.743	1.868
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		-1.717	577
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-17.865	-11.729
Konzernergebnis		-19.582	-11.152
Ergebnis je Aktie in €	(12)		
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert)		-0,55	-0,45
Konzernergebnis je Aktie (verwässert)		-0,55	-0,45

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

AKTIVA		Anhang	31.12.2001	31.12.2000
Werte in Tsd. €				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(13)		77.638	115.934
Sachanlagen	(14)		9.052	13.787
Finanzanlagen	(15)		4.853	517
ANLAGEVERMÖGEN			91.543	130.238
Vorräte			56	83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			44.457	34.395
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			20.613	12.114
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0	408
Sonstige Vermögensgegenstände			10.493	1.340
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(16)		75.563	48.257
Liquide Mittel	(17)		126.445	109.390
UMLAUFVERMÖGEN			202.064	157.730
LATENTE STEUERN			1.631	1.010
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	(18)		258	362
BILANZSUMME			295.496	289.340
davon kurzfristige Aktiva			195.079	158.981

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

PASSIVA				
Werte in Tsd. €		Anhang	31.12.2001	31.12.2000
Grundkapital ¹⁾	(19)		35.800	35.800
Kapitalrücklage	(20)		218.524	218.524
Gewinnrücklagen			- 27.398	- 7.816
Kumulierte übriges Comprehensive Income			7	- 63
EIGENKAPITAL			226.933	246.445
Rückstellungen für Pensionen	(21)		729	448
Übrige Rückstellungen	(22)		40.338	25.162
RÜCKSTELLUNGEN			41.067	25.610
Anleihen	(23)		1.303	1.357
Übrige Verbindlichkeiten	(24)		26.143	15.928
VERBINDLICHKEITEN			27.446	17.285
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			50	0
BILANZSUMME			295.496	289.340
davon kurzfristige Passiva ohne Eigenkapital			66.947	41.090

¹⁾ Bedingtes Kapital € 1.303 Tsd. (Vorjahr: € 1.357 Tsd.)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

	Anzahl Aktien in Tsd.	Compre- hensive Income	Kumulier- tes übriges Compre- hensive Income	Gewinn- rücklagen	Kapital- rücklage	Gezeich- netes Kapital	Gesamt
Werte in Tsd. €							
01.01.2000	15.339		-27	3.497		15.339	18.809
Konzernergebnis		-11.152		-11.152			-11.152
Fremdwährungsdifferenzen		-36					
Übriges Comprehensive Income		-36	-36				-36
Comprehensive Income		-11.188					
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	161			-161		161	0
Kapitalerhöhung im Rahmen der Verschmelzung	15.500				136.000	15.500	151.500
Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs	4.800				86.400	4.800	91.200
Verrechnung direkte Kosten Börsengang, netto					-3.876		-3.876
31.12.2000	35.800		-63	-7.816	218.524	35.800	246.445
Ergebnis		-19.582		-19.582			-19.582
Fremdwährungsdifferenzen		70					
Übriges Comprehensive Income		70	70				70
Comprehensive Income		-19.512					
31.12.2001	35.800		7	-27.398	218.524	35.800	226.933

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

SAP SYSTEMS INTEGRATION AG		Anhang	1.1.2001 –	1.1.2000 –
			31.12.2001	31.12.2000
Ergebnis			– 19.582	– 11.152
Abschreibung Firmenwerte			47.287	22.667
Ergebnis vor Firmenwertabschreibung			27.705	11.515
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen			4.974	3.398
Veränderung Pensionsrückstellungen			281	– 34
Veränderung der latenten Steuern			135	– 795
Veränderung der Vorräte			27	– 74
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände			– 23.311	– 14.473
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen			13.758	6.726
Veränderung der Verbindlichkeiten			7.858	3.271
Veränderung sonstiger Aktiva und Passiva			214	– 307
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	(25)		31.641	9.227
Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (ohne Firmenwerte)			– 6.416	– 5.105
Zugänge durch Veränderung Konsolidierungskreis			– 11.270	0
Zugänge von Finanzanlagevermögen			– 4.547	– 285
Abgänge vom Anlagevermögen			7.577	213
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	(26)		– 14.656	– 5.177
Kapitalerhöhung			0	4.800
Erhöhung Kapitalrücklage (Agio)			0	86.400
Verminderung Kapitalrücklage (Kosten IPO)			0	– 3.876
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital			70	2.749
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit	(27)		70	90.073
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)			17.055	94.123
Bestand zum Anfang der Berichtsperiode			109.390	15.267
Bestand zum Ende der Berichtsperiode	(17)		126.445	109.390

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

(1) Das Unternehmen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

- die strategische IT-Beratung
- die Anwendungssoftwareentwicklung
- die Systemintegration
- den Betrieb kompletter Systeme

Die Gesellschaft versteht sich als „Entire Lifecycle Service Provider“, der den Kunden über den gesamten Lebenszyklus von IT-Lösungen begleitet.

Das Dienstleistungsangebot der SAP SI gliedert sich in die Geschäftsfelder

Consulting & Project Development sowie
Outsourcing & Application Services und
Produkte

und ist ausgerichtet auf die spezifischen Anforderungen der Branchen Fertigungsindustrie und High Tech, Prozessindustrie und Handel, Finanzdienstleister, Medien und Telekommunikation, Dienstleister sowie Informationstechnologie.

Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich im Berichtsjahr fast ausschließlich auf Deutschland, die USA und, in geringerem Umfang, auf die Schweiz.

Die SAP Systems Integration AG (im Folgenden „SAP SI“) ging als Unternehmen aus einem wirtschaftlich zum 1. Juli 2000 wirksam werdenden Zusammenschluss von drei verbundenen Unternehmen hervor. Der Zusammenschluss erfolgte in drei Schritten. Zunächst übertrug die SAP AG Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung („SAP AG“) ihre Mehrheitsbeteiligungen an der SRS AG, Dresden („SRS“), und an der SAP Solutions GmbH Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung, Freiberg am Neckar („SAP S“), auf die SAP SI, ebenfalls ein Tochterunternehmen der SAP AG. Als Gegenleistung erhielt die SAP AG neu begebene Anteile der SAP SI. Anschließend tauschten auch die Minderheitsgesellschafter der SRS und SAP S ihre Anteile gegen neu begebene Anteile der SAP SI. Abgeschlossen wurde der Zusammenschluss durch eine Verschmelzung der SRS und SAP S auf die SAP SI.

Die Bilanzierung des Zusammenschlusses erfolgt nach Accounting Principles Board Opinion No. 16 „Business Combinations“. Da der im ersten Schritt erfolgte Anteiltausch eine konzerninterne Übertragung darstellt, erfolgt er zu Buchwerten. Der nachfolgende Erwerb der Minderheitenanteile an der SRS und SAP S gegen Gewährung von SAP-SI-Anteilen ist dagegen nach der Erwerbsmethode abzubilden und führt zum Ausweis eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 136 Mio. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert berechnet sich als Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Minderheitenanteile und dem auf sie entfallenden Eigenkapital. Die Wertermittlung dieser Anteile an der SRS und SAP S erfolgte auf Basis einer gutachterlichen Stellungnahme. Die Allokation des Unterschiedsbetrages erfolgte in voller Höhe auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Entsprechend beinhaltet der Konzernabschluss der SAP SI für das Jahr 2000 erst ab dem 1. Juli 2000 auch die Umsatzerlöse und Kosten der SRS und der SAP SI. Für die Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wird auf die „Als-ob“-Darstellung unter (2) verwiesen.

(2) „Als-ob“-Darstellung

Nachstehend sind die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SAP SI so dargestellt, als ob die Verschmelzung der SRS und der SAP S auf die SAP SI bereits zum 1. Januar 2000 stattgefunden hätte.

Diese Darstellung dient ausschließlich zu Vergleichszwecken und nimmt für sich nicht in Anspruch, die Unternehmenslage so darzustellen, wie sie sich entwickelt hätte, wenn der Unter-

nehmenszusammenschluss tatsächlich bereits in der Vergangenheit durchgeführt worden wäre. Ebenso wenig soll sie eine Vorstellung von der Unternehmensentwicklung nach dem Zusammenschluss vermitteln.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR 2001 UND „ALS-OB“-KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR 2000

SAP SYSTEMS INTEGRATION AG		2001	2000
Werte in Tsd. €			
Softwareerlöse		3.598	1.518
Wartungserlöse		3.032	2.031
Produkterlöse		6.630	3.549
Serviceerlöse		232.309	171.075
Outsourcing/Application Services		26.182	7.942
Sonstige Erlöse		3.718	3.639
Umsatzerlöse		268.839	186.205
Produktkosten		-3.691	-952
Servicekosten		-196.137	-136.512
Vertriebs- und Marketingkosten		-12.313	-2.906
Allgemeine Verwaltungskosten		-13.770	-9.766
Forschung und Entwicklung		-2.020	-5.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		-602	-958
Summe Kosten		-228.533	-156.864
Operatives „Als-ob“-Konzernergebnis/Operating Profit		40.306	29.341
Abschreibung auf den Firmenwert		-47.287	-45.333
Sonstige Aufwendungen und Erträge		521	196
Finanzergebnis		4.743	1.919
„Als-ob“-Konzernergebnis vor Ertragsteuern		-1.717	-13.877
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-17.865	-16.018
„Als-ob“-Konzernergebnis		-19.582	-29.895
„Als-ob“-Konzernergebnis je Aktie in €			
„Als-ob“-Konzernergebnis je Aktie (unverwässert)		-0,55	-0,84
„Als-ob“-Konzernergebnis je Aktie (verwässert)		-0,55	-0,84

„ALS-OB“-KONZERNBILANZ FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2001 UND 2000

AKTIVA		31.12.2001	31.12.2000
Werte in Tsd. €			
Immaterielle Vermögensgegenstände		100.305	93.316
Sachanlagen		9.052	13.787
Finanzanlagen		4.853	517
ANLAGEVERMÖGEN		114.210	107.620
Vorräte		56	83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		44.457	34.395
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		20.613	12.114
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	408
Sonstige Vermögensgegenstände		10.493	1.340
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		75.563	48.257
Liquide Mittel		126.445	109.390
UMLAUFVERMÖGEN		202.064	157.730
LATENTE STEUERN		1.631	1.010
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		258	362
BILANZSUMME		318.163	266.722
davon kurzfristige Aktiva		195.079	158.981

PASSIVA		31.12.2001	31.12.2000
Werte in Tsd. €			
Grundkapital ¹⁾		35.800	35.800
Kapitalrücklage		167.650	167.650
Gewinnrücklagen		46.143	20.440
Kumuliertes übriges Comprehensive Income		7	-63
EIGENKAPITAL		249.600	223.827
Rückstellungen für Pensionen		729	448
Übrige Rückstellungen		40.338	25.162
RÜCKSTELLUNGEN		41.067	25.610
Anleihen		1.303	1.357
Übrige Verbindlichkeiten		26.143	15.928
VERBINDLICHKEITEN		27.446	17.285
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		50	0
BILANZSUMME		318.163	266.722
davon kurzfristige Passiva ohne Eigenkapital		66.947	41.090

¹⁾ bedingtes Kapital € 1.303 Tsd. (2000: € 1.357 Tsd.)

(3) Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss der SAP SI wurde nach den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt.

(4) Konsolidierungskreis

Zum Kreis der voll konsolidierten Unternehmen gehören neben der SAP SI alle Tochterunternehmen, bei denen der SAP SI unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu steht.

Im Februar 2001 wurden 100 % der Anteile an der Prescient Consulting LLC mit Sitz in Atlanta, Georgia, USA („Prescient Consulting“) erworben. Der Kaufpreis betrug 10 Mio. US-Dollar. Im Rahmen der Kaufpreisallokation entfällt ein Betrag von 9,9 Mio. Euro auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Das Unternehmen ist seit mehreren Jahren hauptsächlich im Bereich der SAP-Beratung in den USA tätig und beschäftigte zum Zeitpunkt der Übernahme durch SAP SI 76 Mitarbeiter. Der Umsatz im vorangegangenen Geschäftsjahr lag bei 12,7 Mio. US-Dollar. Im April 2001 erfolgte die Umbenennung von Prescient in SAP SI America LLC („SAP SI America“). Zum 31. Dezember 2001 waren für SAP SI America 108 Mitarbeiter tätig, der Umsatz 2001 betrug 23,9 Millionen Euro.

Im November 2001 hat sich SAP SI entschieden, 100 % der Anteile an der COPA Computer Organisation, Programmie-

rung und Anwendungs-Software GmbH, Wesel, zu erwerben. Die Übernahme betrifft dabei allein das SAP-Geschäft der COPA und soll in drei Schritten erfolgen. Im Dezember 2001 gingen 25,1 % an die SAP SI über.

Die COPA beschäftigte nach der Fokussierung auf das SAP-Geschäft zum 31. Dezember 2001 129 Mitarbeiter. Für das Geschäftsjahr 2001 lag der vorläufige „Als-ob“-Umsatz bei 18,5 Mio. Euro. Das international tätige IT-Beratungsunternehmen ist seit rund 20 Jahren auf IT-Lösungen für große und mittelständische Unternehmen in der Getränkebranche spezialisiert.

Aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2001 ergaben sich keine wesentlichen Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres beeinträchtigen würde.

Eine Übersicht aller Tochter- und Beteiligungsunternehmen ist unter Angabe des Beteiligungsanteils, der Umsatzerlöse, des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals sowie der Mitarbeiterzahl auf Seite 87 aufgeführt.

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Die Einbeziehung des Abschlusses der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Differenzen zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital werden zuerst den Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zugeordnet. Hierbei verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben.

Die Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie für vollkonsolidierte Unternehmen. Allerdings werden Bilanzpositionen, die sich aus der Zuordnung des Differenzbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital ergeben, zusammen mit der Beteiligung im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Ergebniswirksame Veränderungen von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Finanzergebnis erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahrs beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss werden die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da sämtliche Tochterunternehmen wirtschaftlich selbstständig sind und ihre funktionale Währung somit die Landeswährung ist, erfolgt die Umrechnung der Bilanzen in Konzernwährung mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag und die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen. Die im Rahmen der Fremdwährungsumrechnung entstehenden Differenzen werden erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital verrechnet.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Stichtagskurs bewertet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam unter den sonstigen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen		Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		Gegenwert von 1 € 2001	Gegenwert von 1 € 2000	Gegenwert von 1 € 2001	Gegenwert von 1 € 2000
US-Dollar	USD	0,8823	0,9302	0,8929	0,9162
Schweizer Franken	CHF	0,6755	0,6569	0,6630	0,6427

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Beratungs- und Serviceleistungen werden grundsätzlich nach erbrachter Dienstleistung realisiert.

Die SAP SI erbringt Beratungsleistungen auch auf Festpreisbasis. Die Umsatzrealisierung erfolgt in solchen Fällen in Übereinstimmung mit SOP 81-1, „Accounting for Performance of Construction-Type Contracts“, nach der Percentage of Completion Method. Der Fertigstellungsgrad der Projekte wird anhand des Vergleichs der bereits erbrachten Manntage zu den geplanten gesamten zur Fertigstellung des Projektes geplanten Manntage ermittelt. Anpassungen aufgrund von veränderten Planungen werden regelmäßig durchgeführt. Für drohende Verluste aus derartigen Leistungen werden Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen in der Periode gebildet, in der sie verursacht werden.

Gebühren für Nutzungsrechte gelten unter den Voraussetzungen, dass ein gültiger Vertrag besteht, die Software vollständig ausgeliefert ist, die Lizenzgebühr feststeht und deren Zahlung wahrscheinlich ist, bei Lieferung der Software als realisiert (in Übereinstimmung mit SOP 97-2, „Software Revenue Recognition“). Zu erwartende Gutschriften für Kunden kürzen die Umsatzerlöse.

Die Realisierung von Wartungserlösen erfolgt anteilig über den vertraglichen Wartungszeitraum.

Die Realisierung von Erlösen aus Outsourcing/Application Services erfolgt anteilig entsprechend der erbrachten Leistung über den Vertragszeitraum.

Forschung und Entwicklung

Nach Financial Accounting Standards Nr. 86, „Accounting for the Costs of Computer Software to Sold, Leased or Otherwise Marketed“ („SFAS 86“), sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen dann zu aktivieren, wenn sie zwischen den Zeitpunkten der „technologischen Verfügbarkeit“ und „Marktreife“ angefallen sind. Auf diesen Zeitraum entfallene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Konzern nicht wesentlich. Entwicklungskosten, die vor Erreichung der „technologischen Verfügbarkeit“ anfallen, werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Werbeaufwendungen

Aufwendungen für Werbung werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit dem Statement of Financial Accounting Standards Nr. 128 „Earnings per Share“ („SFAS 128“) ermittelt. Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn (nach Steuern), dividiert durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (voll verwässert) wird unter der Annahme berechnet, dass alle bis zum Bilanzstichtag fälligen Aktienoptionen ausgeübt werden. Aufgrund der Verlustsituation des Konzerns beeinflussen die ausgegebenen potenziellen Stammaktien das Ergebnis je Aktie nicht.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren überwiegend aus dem unter Textziffer (1) beschriebenen Zusammenschluss. Aufgrund des besonderen Charakters der Transaktion und dem damit im Zusammenhang stehenden Wegfall der am Markt eingeführten Firmennamen SRS und SAP Solutions wird er linear über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben, was an der unteren Bandbreite der für Technologieunternehmen üblichen Abschreibungszeiträume liegt.

Sonstige erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über maximal 5 Jahre linear abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Gebäude	50 Jahre
Mietereinbauten	entsprechend der Mietvertragsdauer
Hardware	3 bis 5 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	4 bis 20 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre

Gebäude und Mietereinbauten werden linear abgeschrieben. Sonstiges Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden nur dann ergebniswirksam vorgenommen, wenn die Wertminderung als wahrscheinlich angesehen wird. Dies war in den Berichtsjahren nicht erforderlich. Unverzinsliche Ausleihungen an Betriebsangehörige und an Dritte werden im Allgemeinen auf den Barwert abgezinst. Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen keine Möglichkeit zur maßgeblichen Einflussnahme besteht, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung langlebiger Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft überprüft ihre langlebigen Vermögensgegenstände auf Wertminderung, wenn ein Ereignis oder Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert solcher Vermögensgegenstände möglicherweise nicht werthaltig ist. Die Buchwerte langlebiger Vermögenswerte werden anhand der mit ihnen verbundenen erwarteten zukünftigen nicht-diskontierten Cash-Flows auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Wenn diese Prüfung ein Defizit aufzeigt, werden die Vermögenswerte auf ihren Marktwert abgeschrieben. Bei Vermögenswerten, deren Marktwert schwer feststellbar ist, werden die Vermögenswerte auf den geschätzten Marktwert anhand der erwarteten zukünftigen diskontierten Cash-Flows abgeschrieben. In den Berichtsjahren waren keine derartigen Abschreibungen erforderlich.

Umlaufvermögen

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert ausgewiesen, der dem Marktwert entspricht. In diesem Posten sind auch nicht fakturierte Leistungen aus Beratungsprojekten auf Festpreisbasis enthalten. Wertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Das sonstige Umlaufvermögen wird mit seinem Nominalwert ausgewiesen, der dem Marktwert entspricht.

Die liquiden Mittel laut Bilanz beinhalten ausschließlich Zahlungsmittel, d. h. sie umfassen die Barmittel sowie Geldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als 90 Tagen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den jeweiligen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bilanzansätzen gebildet. Die latenten Steuern beinhalten auch Ansatzunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird die so genannte Liability-Method angewandt, d. h. es wird der jeweils für die Konzernunternehmen gültige Steuersatz im Umkehrungszeitraum zugrunde gelegt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden entsprechend des Statement of Financial Accounting Standards Nr. 109, „Accounting for Income Taxes“ („SFAS 109“), im Konzern ausgewiesen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Danach werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Renten und erworbenen Anwartschaften sowie Gehaltssteigerungen bei der Bewertung berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen sind unter Textziffer (21), Rückstellungen für Pensionen, beschrieben.

Sonstige Rückstellungen werden nur gebildet, sofern eine entsprechende Passivierungspflicht besteht. Dies ist dann der Fall, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. In die Berechnung der sonstigen Rückstellungen fließen alle zu berücksichtigenden Kostenbestandteile ein.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ange- setzt, der dem Marktwert entspricht.

Bilanzierung aktienbasierter Vergütungsprogramme

Die SAP SI bewertet ihre aktienbasierten Mitarbeitervergü- tungsprogramme nach der „intrinsic value“ -Methode gemäß Accounting Principles Board Opinion 25 („APB 25“), deren Anwendung Statement of Financial Accounting Standards No. 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“ („SFAS 123“), erlaubt. Hiernach erfasst die Gesellschaft für die aus- gegebenen Wandelschuldverschreibungen keine Aufwendun- gen, da der Wandlungspreis dem Marktwert einer SAP-SI-Ak- tie am Ausgabetag entspricht. Eine detaillierte Beschreibung des Mitarbeitervergütungsprogramms der Gesellschaft sowie eine Zusammenfassung der „pro-forma“-Auswirkungen auf das ausgewiesene Konzernergebnis und den Gewinn pro Ak- tie, die sich ergeben hätten, wenn die Aufwendungen – nach Maßgabe von SFAS 123 – auf der Basis der Zeitwerte der Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen bestimmt worden wären, finden sich unter Textziffer (19).

Derivate Finanzinstrumente

Als in mehreren Währungsräumen operierendes Unternehmen ist die SAP SI im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit den Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und Zinssätze ausgesetzt. Zur Reduzierung solcher Risiken werden aus- schließlich marktgängige Währungssicherungskontrakte mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Einsatz dieser In- strumente erfolgte erstmals in 2001 und unterliegt strengen internen Richtlinien und Kontrollen.

Im Rahmen der Nutzung derivater Finanzierungsinstrumente ist die SAP SI dem Risiko des Ausfalls der jeweiligen Kontrahenten ausgesetzt. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Abschlüsse ausschließlich mit Kreditinstituten einwand- freier Bonität getätigten werden.

Seit dem 1. Januar 2001 wendet SAP SI das Statement of Fi- nancial Accounting Standards Nr. 133, „Accounting for Deri- vative Instruments and Hedging Activities“, in seiner aktuellen Fassung an. Nach dieser Rechnungslegungsvorschrift sind derivate Finanzierungsinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen und zwar unabhängig davon, zu wel- chem Zweck und welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertveränderungen solcher Derivate werden ergeb- niswirksam erfasst.

Comprehensive Income

Das Statement of Financial Accounting Standards Nr. 130, „Reporting Comprehensive Income“ („SFAS 130“), verpflich-

tet zum Ausweis der Große Comprehensive Income. Sie umfasst neben dem Ergebnis das übrige Comprehensive Income, das alle erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals erfasst, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Sowohl das übrige Comprehensive Income als auch das gesamte Comprehensive Income werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der SAP SI im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wird in Übereinstimmung mit dem Statement of Financial Accounting Standards Nr. 95, „Statement of Cash Flows“ („SFAS 95“), ermittelt. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Als Zahlungsmittelfonds werden die Zahlungsmittel mit Ursprungslaufzeiten bis zu 3 Monaten zugrunde gelegt. Sie entsprechen den liquiden Mitteln, deren Zusammensetzung unter Textziffer (17) dargestellt ist.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Juli 2001 hat das Financial Accounting Standard Board (FASB) SFAS 141, „Business Combinations“, und SFAS 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“, verabschiedet. Nach SFAS 141 sind alle nach dem 30. Juni 2001 initiierten und abgeschlossenen Unternehmenszusammenschlüsse nach der Purchase-Methode zu bilanzieren. Nach SFAS 142 sollen Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht mehr abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich im Einklang mit den Bestimmungen von SFAS 142 auf eine Wertminderung überprüft werden. Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer sind nach SFAS 142 über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abzuschreiben.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung muss eine Überprüfung der vorhandenen Geschäfts- und Firmenwerte auf Wertminderung stattfinden; erforderliche Abschreibungen werden als umstellungsbedingte Einmal-Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert gezeigt.

Die Bestimmungen von SFAS 141 und SFAS 142 werden mit Wirkung zum 1. Januar 2002 angewandt. Dementsprechend werden Geschäfts- und Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen eines nach dem 30. Juni 2001 abgeschlossenen Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, nicht mehr regelmäßig abgeschrieben. Im Rahmen von vor dem 1. Juli 2001 abgeschlossenen Unternehmenszusammen-

schlüssen erworbene Geschäfts- und Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögensgegenstände werden bis zur Anwendung von SFAS 142 weiterhin regelmäßig abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2002 erfolgt keine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten mehr. Stattdessen werden Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt.

SAP SI hat zum 31. Dezember 2001 noch abzuschreibende Geschäfts- und Firmenwerte von (SFAS 141) € 68.000 Tsd. und (SFAS 142) € 9.198 Tsd., die den Regelungen von SFAS 141 und SFAS 142 unterliegen. Für das Geschäftsjahr 2001 betrug die planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte € 48.000 Tsd. Aus aktueller Sicht erwartet die SAP SI, dass diese Abschreibungen aufgrund der Anwendung von SFAS 141 und SFAS 142 im Geschäftsjahr 2002 entfallen und keine weiteren Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten erforderlich werden.

Im Juni 2001 hat das FASB SFAS 143, „Accounting for Asset Retirement Obligations“, verabschiedet. Dieser neue Standard regelt die Bilanzierung und Berichterstattung von Verpflichtungen aus der Stilllegung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens und den damit verbundenen Stilllegungskosten. Die SAP SI erwartet aus der Anwendung des SFAS 143 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im August 2001 hat das FASB SFAS 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ verabschiedet. Dieser Standard hält an der bestehenden Regelung fest, nur dann Wertberichtigungen vorzunehmen, wenn die zukünftigen Einnahmeüberschüsse auf nicht-diskontierter Basis den Restbuchwert der Anlagegüter nicht abdecken. Der Firmen- und Geschäftswert wird nicht von SFAS Nr. 144 erfasst. Für den Fall, dass Anlagegüter aufgegeben oder ausgetauscht werden sollen, fordert SFAS 144, dass ein solches Anlagegut so lange zum Anlagevermögen gehört, bis es tatsächlich ausscheidet. SFAS 144 fordert, dass alle Anlagegegenstände, die verkauft werden sollen, zum Restbuchwert oder zum niedrigeren Marktpreis unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen werden. Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen. Ferner werden nicht mehr fortzuführende Aktivitäten nicht länger auf Basis des zu erzielenden Marktwertes bemessen und zukünftige Verluste werden erst dann ausgewiesen, wenn sie eintreten. SFAS 144 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen. SAP SI erwartet aus der Anwendung des SFAS 144 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Beratungsleistungen im SAP Umfeld, die, bei zunehmendem Auslandsanteil, überwiegend im Inland erbracht wurden. Eine Auf-

gliederung der Umsatzerlöse ist unter Textziffer (32) im Segmentbericht dargestellt.

(7) Kosten

Materialaufwand

Der in den ausgewiesenen Kosten enthaltene Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	5.477	1.812
Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.206	23.756
	41.683	25.568

Die Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen ist vor allem auf den verstärkten Einkauf von Beratungsleistungen zurückzuführen.

Personalaufwand/Mitarbeiter

Der in den ausgewiesenen Kosten enthaltene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Gehälter	115.608	57.393
Soziale Abgaben	14.283	7.336
Aufwendungen für Altersversorgung	1.285	967
	131.176	65.696

Die im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen für die erfolgsabhängige Einkommenskomponente betragen € 27.884 Tsd. (2000: € 13.597 Tsd.).

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 2001 1.536 (im Vorjahr: 1.136).

Für **Werbung** wurden im Berichtsjahr € 1.888 Tsd. aufgewendet (2000: € 828 Tsd.).

Die **Aufwendungen für Personalakquisitionen** beliefen sich im Jahr 2001 auf € 810 Tsd. (2000: € 646 Tsd.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Wertberichtigungen auf Forderungen	37	-469
Aufwand aus Vorperioden	-184	-33
Erträge aus Mieteinnahmen	236	244
Abschreibungen auf einen Firmenwert	-713	-564
Sonstiges	22	-66
-602	-888	

(8) Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die Abschreibungen beziehen sich im Wesentlichen auf den aus dem unter Textziffer (1) beschriebenen Zusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert. Sie begannen zum 1. Juli 2000. Im Berichtsjahr ergaben sich Abschreibungen von € 45.333 Tsd. Aufgrund des besonderen Charakters der Transaktion und dem damit im Zusammenhang stehenden

Wegfall der am Markt eingeführten Firmennamen wird er über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben, der an der unteren Bandbreite der für Technologieunternehmen üblichen Abschreibungszeiträume liegt. Zukünftig wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

(9) Sonstige Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen Aufwendungen und Erträge beinhalten im Berichtszeitraum folgende Erträge und Aufwendungen:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	731	134
Mehrerlöse aus Sachanlagenabgang	13	45
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	-311	-210
Mindererlöse aus Sachanlagenabgang	-292	-30
Übrige Aufwendungen und Erträge	380	88
521	27	

(10) Finanzergebnis

Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinsen aus Bankguthaben und Ausleihungen und resultieren größtenteils aus der verzinslichen Anlage der im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft zugeflossenen liquiden Mittel.

Werte in Tsd. €	2001	2000
Zinserträge	4.841	1.872
Zinsaufwendungen	-98	-4
	4.743	1.868

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie nebenstehend zusammen:

Der durchschnittliche Steuersatz bei der inländischen Gewerbesteuer, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 2001: 15,45 % (2000: 15,82 %).

Der durchschnittliche Steuersatz, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt in 2001: 39,20 % (2000: 51,35 %).

In unten stehender Tabelle wird eine Überleitung der Steuerbelastung, ausgehend vom jeweils gültigen deutschen Körperschaftsteuersatz für nicht ausgeschüttete Gewinne (Thesaurierungssatz) von 25 % für 2001 zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 % zur effektiven Steuerbelastung vorgenommen.

Werte in Tsd. €	2001	2000
Körperschaftsteuer	9.954	5.553
Gewerbeertragsteuer	7.253	2.610
Solidaritätszuschlag	516	305
Steuereffekt aus der Verrechnung der direkten Kosten des Börsengangs	0	4.091
Laufende Steuern	17.723	12.559
Latente Steuern	142	-830
	17.865	11.729

Werte in Tsd. €	2001	2000
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-1.717	577
Deutsche Gewerbesteuer	7.254	3.678
Konzernergebnis nach Gewerbesteuer	-8.971	-3.101
Körperschaftsteuer	-2.243	-1.240
Solidaritätszuschlag	-123	-68
Deutsche Gewerbesteuer	7.254	3.678
Steuern auf nichtabzugsfähige Aufwendungen	12.739	9.724
Sonstige	238	-365
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.865	11.729

Die Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen auf Firmenwerte.

Im Oktober 2000 wurde das Gesetz zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung (Steuersenkungsgesetz – StSenkG) beschlossen. Das deutsche

Körperschaftsteuerrecht wird dadurch mit Wirkung zum 1. Januar 2001 u. a. dahingehend geändert, dass der Körperschaftsteuersatz für ausgeschüttete Gewinne von derzeit 30 % sowie der Körperschaftsteuersatz für thesaurierte Gewinne von derzeit 40 % auf einen einheitlichen Satz von 25 % gesenkt wurde. Als weitere Neuerung sind Veräußerungsge-

winne oder -verluste aus Beteiligungen an inländischen Gesellschaften ab dem 1. Januar 2002 steuerfrei. Die folgende Tabelle zeigt die nach der Verbindlichkeiten-

methode ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern für einzelne Bilanzposten.

Werte in Tsd. €	2001	2000
Aktive latente Steuern		
Anlagevermögen	631	547
Verlustvorträge	853	0
Pensionsrückstellungen	43	103
Sonstige Rückstellungen/Sonstige Verbindlichkeiten	104	360
	1.631	1.010
Passive latente Steuern		
Forderungen	756	984
Latente Steuern netto	875	26

Bezüglich ihrer Fristigkeit verteilen sich diese aktiven latenten Steuern wie folgt:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Aktive latente Steuern		
kurzfristig	1.588	907
langfristig	43	103
	1.631	1.010
Passive latente Steuern		
kurzfristig	756	984
	756	984

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen die SAP SI America. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit positive Ergebnisse erwirtschaftet und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2001 ist wesentlich durch Einmal-

Effekte im Zusammenhang mit der Akquisition durch die SAP SI gekennzeichnet. Die SAP SI geht daher von der Realisierbarkeit dieser Verlustvorträge aus.

(12) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß Statement of Financial Accounting Standards Nr. 128, „Earnings per Share“ („SFAS 128“), ermittelt. Die von der Gesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen (1.303.347 Stück; 31. Dezember 2000: 1.356.897 Stück) haben aufgrund des laufenden Ergebnisses keinen Verwässerungseffekt.

Für die Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der Aktien wurde angenommen, dass sämtliche Anteile, auch vor Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft, Stammaktien im Nennwert von € 1 entsprachen. Für die Ermittlung wurde wie folgt vorgegangen:

Werte in Tsd. €	2001	Gewichtet 2000
Stammkapital zum 1. Januar	35.800	15.339
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	161
Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen	0	7.750
Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges	0	1.400
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien	35.800	24.650
Ergebnis in Tsd. €, Aktienzahl in Tsd., Ergebnis je Aktie in €	2001	2000
Durchschnittliche Zahl der Aktien	35.800	24.650
Ergebnis	- 19.582	- 11.152
Ergebnis je Aktie-EPS-unverwässert	- 0,55	- 0,45
Ergebnis je Aktie-EPS-verwässert	- 0,55	- 0,45

C. Erläuterungen zur Bilanz

(13) Immaterielle Vermögensgegenstände

Der ausgewiesene Geschäfts- und Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Minderheitenanteile an der SRS und SAP S gegen Gewährung von SAP-SI-Anteilen im Zuge des unter Textziffer (1) beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses. Er entspricht dem Unterschiedsbetrag

zwischen den Anschaffungskosten der Minderheitenanteile und dem auf sie entfallenden Eigenkapital und wird pro rata temporis über drei Jahre abgeschrieben (siehe Textziffer (5)). Die Zugänge bei den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten betreffen Softwareprogramme.

Werte in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
Anschaffungskosten			
1.1.2001	1.157	138.505	139.662
Veränderung Konsolidierungskreis	68	9.924	9.992
Zugänge	213	0	213
Abgänge	243	0	243
31.12.2001	1.195	148.429	149.624
Kumulierte Abschreibungen			
1.1.2001	497	23.231	23.728
Veränderung Konsolidierungskreis	32	0	32
Zugänge	328	48.000	48.328
Abgänge	102	0	102
31.12.2001	755	71.231	71.986
Buchwert 31.12.2001	440	77.198	77.638
Buchwert 31.12.2000	660	115.274	115.934

Zugänge des Geschäfts- oder Firmenwertes im Berichtsjahr

Die Zugänge beim Geschäfts- oder Firmenwert resultieren aus dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Prescient Consulting LLC mit Sitz in Atlanta, Georgia, USA, im Februar 2001.

ternehmenszusammenschlusses entstandenen Firmenwert sowie mit € 1.954 Tsd. den Firmenwert der Tochtergesellschaften sowie mit € 713 Tsd. Abschreibungen.

Die Zugänge bei den Abschreibungen betreffen mit € 45.333 Tsd. den im Rahmen des unter Textziffer (1) beschriebenen Un-

(14) Sachanlagen

Werte in Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungskosten			
1.1.2001	8.851	19.311	28.162
Währungsdifferenzen	0	1	1
Veränderung Konsolidierungskreis	10	346	356
Zugänge	369	5.833	6.202
Abgänge	7.480	2.095	9.575
31.12.2001	1.750	23.396	25.146
Kumulierte Abschreibungen			
1.1.2001	1.279	13.096	14.375
Währungsdifferenzen	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	135	135
Zugänge	246	3.680	3.926
Abgänge	397	1.945	2.342
31.12.2001	1.128	14.966	16.094
Buchwert 31.12.2001	622	8.430	9.052
Buchwert 31.12.2000	7.572	6.215	13.787

Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren überwiegend aus erworbener Hardware.

(15) Finanzanlagen

Werte in Tsd. €	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten			
1.1.2001	26	497	523
Währungsdifferenzen	0	1	1
Zugänge	4.402	144	4.546
Abgänge	26	178	204
31.12.2001	4.402	464	4.866
Kumulierte Abschreibungen			
1.1.2001	0	6	6
Zugänge	0	9	9
Abgänge	0	1	1
Zuschreibungen	0	1	1
31.12.2001	0	13	13
Buchwert 31.12.2001	4.402	451	4.853
Buchwert 31.12.2000	26	491	517

Bei den Beteiligungen handelt es sich um im Berichtsjahr zu-gegangene Minderheitsbeteiligungen an der COPA Computer Organisation, Programmierung und Anwendungssoftware GmbH, Wesel, (25,1%), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, und der UTILiTe-Place AG, Hamburg (19%).

Um speziell in dem innovativen Bereich der Portale, Marktplätze und des B2B wirksam zu werden, hat die SAP Systems Integration AG gemeinsam mit der on.valco AG und den

Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm GmbH die UTILiTe-Place AG ge- gründet. Das Engagement der Gesellschaft besteht aus einer 19%igen Finanzbeteiligung.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen fast ausschließlich Ausleihungen an Mitarbeiter im Rahmen von Finanzierungsdarlehen. Der Marktwert der sonstigen Ausleihungen entspricht im Wesentlichen ihrem Buchwert. Die Darlehen werden mit Zinssätzen zwischen 5,5 % oder 6 % p.a. verzinst.

(16) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Werte in Tsd. €	2001	2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.457	34.395
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.613	12.114
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	408
Sonstige Vermögensgegenstände	10.493	1.340
	75.563	48.257

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2001 ausgewiesenen Beträge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um Wertberichtigungen für spezifische Ausfallrisiken in Höhe von € 1.029 Tsd. gekürzt. Der entsprechende Vergleichswert für 2000 liegt bei € 1.104 Tsd.

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	66.689	48.136
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	8.874	121
	75.563	48.257

Aufgrund der breiten Kundenbasis und der Streuung in eine Vielzahl von Branchen ist die Gefahr der Konzentration des Geschäfts und ein daraus resultierendes Ausfallrisiko bei

SAP SI als gering einzuschätzen. In keinem der Geschäftsjahre entsprach der Umsatz mit einem einzelnen konzernfremden Kunden 10 % oder mehr des Gesamtumsatzes. Die unter den Forderungen ausgewiesenen nicht-fakturierten Leistungen (Unbilled Receivables) betrugen im Berichtsjahr € 2.381 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der SAP AG und deren Tochtergesellschaften.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind anteilige Zinsen, Steuererstattungsansprüche und Ansprüche aus Versicherungen ausgewiesen.

(17) Liquide Mittel

Der Posten Liquide Mittel setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Banken	4.367	4.490
Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten	122.078	104.900
	126.445	109.390

(18) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dieser Position werden im Wesentlichen Abgrenzungen für Miete und Leasing sowie für Wartungsaufwendungen ausgewiesen.

(19) Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich zum 31. Dezember 2001 aus 35.800.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stammaktien zusammen. Das bedingte Kapital beträgt € 1.303 Tsd.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Anhang vorangestellt.

Die SAP AG erwarb im Berichtsjahr weitere 6,72 % des Aktienkapitals und hält damit einen Anteil von 60,41 % am Grundkapital.

Die Anteilseigner setzen sich per 31. Dezember 2001 wie folgt zusammen:

	Stückzahl	% des Grundkapitals
SAP AG	21.626.434	60,41 %
Software AG	4.087.474	11,42 %
Streubesitz	10.086.092	28,17 %
	35.800.000	100,00 %

Wandelschuldverschreibung

Am 16. August 2000 beschlossen die Aktionäre der SAP SI die Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes auf Basis von Wandelschuldverschreibungen für Vorstände und Mitarbeiter der SAP SI und Tochtergesellschaften. Zum 31. Dezember 2001 waren 1.303.347 (31.12.2000: 1.356.897) Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Jeder Berechtigte erhält beim Umtausch der Wandelschuldverschreibung eine der Anzahl der Wandelschuldverschreibung gleichlautende Stückzahl an Aktien. Der Wandlungspreis entspricht dem Ausgabekurs der Aktie am Neuen Markt (€ 19) bzw. für spätere Zuteilungen dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Wandlung kann innerhalb eines Zeitraumes von maximal 8 Jahren ausgeübt werden. Vom Zeitpunkt der Gewährung an können 33 % der Wandelschuldverschreibungen nach 2 Jahren, weitere 33 % nach 3 Jahren und die restlichen 34 % nach 4 Jahren ausgeübt werden.

Angaben zu den Wandelschuldverschreibungen, die Mitgliedern des Vorstandes zugeteilt wurden, finden sich unter Textziffer (36).

Zum Zwecke der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen ist das Grundkapital der Gesellschaft in 2000 um bis zu € 2 Mio. bedingt erhöht worden durch Ausgabe von bis zu 2 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Gesamtvolumen der Wandelschuldverschreibungen beträgt bis zu € 2 Mio. und beinhaltet Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 2 Mio. auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien. Im Berichtsjahr verringerte sich der Bestand an ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen um 53.550 auf 1.303.347. Der Ausgabebetrag betrug € 1 und entspricht dem Nennbetrag.

	31.12.2001	31.12.2000
Volumen der Wandelschuldverschreibungen	2.000.000	2.000.000
davon zum 31.12. ausgegeben	1.303.347	1.356.897
Nicht ausgegebene Wandelschuldverschreibungen	696.653	643.103

Zusatzangaben

SFAS 123 verlangt die zusätzliche Angabe des Konzernergebnisses sowie des Ergebnisses je Aktie, die sich ergeben hätten, wenn die Aufwendungen der aktienorientierten Vergütungsmodelle auf der Basis des Marktwerts ermittelt worden

wären. Hierzu wird der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Optionen und Wandlungsrechte zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2001	2000
Erwartete Dauer bis zur Ausübung (in Jahren)	4,00	4,50
Risikofreier Anlagezinssatz	4,60 %	5,28 %
Erwartete Volatilität	50 %	50 %
Durchschnittlich erwartete Dividendenrendite	0 %	0 %

Die gemäß SFAS 123 berechneten Aufwendungen werden über den Beobachtungszeitraum verteilt. Dementsprechend ergeben sich zum 31. Dezember 2001 folgende Werte:

	2001	2000
Konzernergebnis (in Tsd. €)		
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	- 19.582	- 11.152
Pro forma	- 21.942	- 11.945
Ergebnis je Aktie (in €)		
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	- 0,55	- 0,45
Verwässert – Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	- 0,55	- 0,45
Pro forma	- 0,61	- 0,48
Verwässert – pro forma	- 0,61	- 0,48

Der durchschnittliche Marktwert der im Geschäftsjahr 2001 gewährten Wandlungsrechte beträgt € 9,67 (31.12.2000: € 7,54). Die Effekte, die sich aus der Anwendung von SFAS 123 auf das Konzernergebnis und das Ergebnis pro Aktie im Jahr 2001 ergeben, sind angesichts der Schwankungen der Annahmen, auf denen die Bestimmung des Marktwertes der Wandelschuldverschreibungen beruht, nicht repräsentativ für künftige Perioden.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Mai 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, folgende Kapitalmaßnahmen mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorzunehmen:

1. Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen
Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2006 ein- oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 100.000.000 mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der SAP Systems Integration AG zu gewähren. Der rechnerische Nennbetrag der auszugebenden Aktien darf den Wert von 10 % des Nennbetrages der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nicht übersteigen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch die nunmehr mögliche Ausgabe von bis zu Stück 10.000.000 neuen Aktien (jeweils € 1) um bis zu € 10.000.000 mit der Maßgabe bedingt erhöht, dass sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöht.

2. Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2006 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 10.000.000 gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit der Maßgabe zu erhöhen, dass sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöht. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten.

3. Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2006 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 7.500.000 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit der Maßgabe zu erhöhen, dass sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöht (Genehmigtes Kapital II). Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre dabei in folgenden Fällen ausgeschlossen werden:

- für Spaltenbeträge
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende, anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinn der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Von der Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht.

(20) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Übernahme der Minderheitenanteile an der SRS und SAP S gegen Gewährung von SAP-SI-Aktien im Zuge des unter Textziffer (1) beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses sowie aus Nettozuflüssen aus dem Börsengang in 2000 in Höhe von € 82,5 Mio.

(21) Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Pensionspläne bestehen aus einer leistungsorientierten Versorgung, die auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter der Rechtsvorgängerin SAP Systems Integration GmbH basiert und über eine rechtlich selbständige Unterstützungskasse im Rahmen der geltenden Geschäftspläne finanziert ist. Die Zahlungen des Unternehmens an die Unterstützungskasse werden als laufender Aufwand in der Periode gebucht. Für Vorstandsmitglieder existieren leistungsorientierte individuelle Einzelzusagen, für die Rückstellungen gebildet werden.

Im Jahr 1999 führte das Unternehmen einen beitragsorientierten Pensionsplan ein, der den alten leistungsorientierten Plan für die Mehrzahl der Mitarbeiter ablöste.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Veränderung der Pensionsverpflichtungen		
Dynamische Pensionsverpflichtungen (PBO) per 1.1.	223	211
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erdienten Ansprüche	12	12
Zinsaufwand	13	12
Settlement: Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf beitragsorientierten Plan	-182	-20
Versicherungstechnische Verluste	-11	8
Dynamische Pensionsverpflichtungen (PBO) per 31.12.	55	223
Veränderung des Planvermögens		
Verkehrswerte des Planvermögens am 1.1.	17	11
Tatsächliche Erträge auf das Planvermögen	1	1
Arbeitgeberbeiträge	27	2
Risikoprämie/Lebensversicherung und Kosten	-2	3
Verkehrswert des Planvermögens per 31.12.	43	17
Unterdeckung des Fonds	12	208
Nicht verrechnete versicherungstechnische Verluste	55	170
Nicht verrechneter Übergangsaufwand	-1	-2
Mitarbeiterfinanzierte Altersversorgung nach SFAS 87	663	72
Bilanzbetrag = Rückstellungen für Pensionen	729	448

Der Verpflichtung für die mitarbeiterfinanzierte Altersversorgung nach SFAS 87 steht ein unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesener Aktivwert in gleicher Höhe gegenüber.

Bei der Ermittlung der versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne wurden nebenstehende Annahmen zugrunde gelegt:

	2001	2000
Zinssatz	6,0 %	6,5 %
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	6,5 %	6,5 %
Gehaltstrend	4,0 %	4,0 %

(22) Übrige Rückstellungen

Werte in Tsd. €	2001	2000
Steuerrückstellungen (inkl. passiver latenter Steuern)	23.245	13.907
Sonstige Rückstellungen	17.093	11.255
40.338	25.162	

Die Steuerrückstellungen enthalten passive latente Steuern in Höhe von € 756 Tsd. (2000: € 984 Tsd.); die Steuerrückstellungen setzen sich aus Verpflichtungen für das laufende Geschäftsjahr sowie für Vorjahre zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Boni und Tantiemen etc.	9.113	6.341
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Urlaubsansprüchen	4.936	3.334
Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr	1.880	879
Jahresabschlusskosten und Hauptversammlung	560	463
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	434	148
Übrige Rückstellungen	170	90
17.093	11.255	

(23) Anleihen

Von den ausgewiesenen Anleihen in Höhe von € 1.303 Tsd. sind rd. € 416 Tsd. innerhalb von 2 Jahren, weitere € 434 Tsd. innerhalb von 3 Jahren und rd. € 453 Tsd. innerhalb von 4 Jahren fällig. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes. Bezüglich der Bedingungen wird auf Textziffer (19) verwiesen.

Die Position umfasst ausschließlich die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen.

Sämtliche sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr kurzfristige Verpflichtungen.

Die Laufzeit der Anleihen beträgt mehr als ein Jahr. In 2002 ergeben sich bei Ausübung der bestehenden Wandlungsrechte maximal 416.265 nennwertlose Aktien. Gewandelt werden kann mit Wirkung zum 30. Oktober, 15. November und 10. Dezember des Jahres 2002.

(24) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Werte in Tsd. €	2001	2000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.406	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	676	1.401
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.358	5.896
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35	20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	601	257
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.630	5.634
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.597	1.941
Übrige	840	779
	26.143	15.928

Eine ausländische Tochtergesellschaft verfügt über eine Kreditlinie, die es ihr ermöglicht, bis zu einem bestimmten Betrag kurzfristige Kredite in lokaler Währung aufzunehmen, für welche die SAP SI eine Garantie leistet. Für dieses Tochterunternehmen sowie für die SAP SI bestanden per 31. Dezember 2001 Kreditlinien von insgesamt € 5.900 Tsd., von denen die SAP SI € 2.406 Tsd. zum Jahresende in Anspruch genommen hat. Die Zinssätze für die jeweiligen Kreditaufnahmen orientieren sich an dem zu diesem Zeitpunkt aktuellen Marktzinssatz. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 7,5 % p.a.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der branchenüblichen Eigentumsvorbehalte und vergleichbarer Rechte nicht gestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SAP AG und deren Tochtergesellschaften. Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten abzuführende Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuer. Sämtliche übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Durch den unter Textziffer (1) beschriebenen Unternehmenszusammenschluss der SAP SI, der SRS und der SAP S im Geschäftsjahr 2000 wurden zahlungsunwirksam immaterielle Vermögensgegenstände von € 136.000 Tsd. gegen die Ausgabe von Anteilen erworben.

(25) Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Erhöhung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit in 2001 ist auf den gestiegenen Konzernüberschuss vor Firmenwertabschreibungen sowie auf die Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Zunahme der Rückstellungen ergibt sich insbesondere für variable ergebnisabhängige Bezüge.

Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung des Netto-Umlaufvermögens (€ 23.311 Tsd.) im Rahmen der Ausweitung des Geschäftsvolumens aus.

Im ausgewiesenen Mittelzufluss für das Geschäftsjahr 2001 sind Zinszahlungen in Höhe von € 4.926 Tsd. (2000: € 1.563 Tsd.) enthalten. An Ertragsteuern wurden 2001 unter Berücksichtigung von Steuererstattungen € 9.348 Tsd. (2000: € 6.315 Tsd.) gezahlt.

(26) Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus operativer Investitionstätigkeit konnte in beiden Berichtsjahren vollständig aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Zahlungsmittelabflüsse ergaben sich insbesondere durch Investitionen in Sachanlagen, die getätigt wurden, um dem Wachstum des Unternehmens sowie der gestiegenen Mitarbeiterzahl gerecht zu werden. Weitere Zugänge ergaben sich bei den immateriellen Vermögensgegenständen durch die Akquisition der SAP Systems Integration America LLC sowie der unter den Finanz-

anlagen ausgewiesenen Beteiligungen COPA Computer Organisation, Programmierung und Anwendungs-Software GmbH, Wesel, und der UTILITe-Place AG, Hamburg. Zahlungsmittelzuflüsse ergaben sich durch den Verkauf der Grundstücke und Gebäude in Alsbach-Hähnlein. Im Vorjahr wurden die Zugänge des Firmenwertes aus Verschmelzung in vorliegender Kapitalflussrechnung nicht separat ausgewiesen. Sie wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

(27) Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Mittelveränderungen ergaben sich im Berichtsjahr durch sonstige Veränderungen im Eigenkapital. Die Zuflüsse des Vorjahrs resultieren überwiegend aus dem Börsengang.

E. Sonstige Erläuterungen

(28) Haftungsverhältnisse

Werte in Tsd. €	2001	2000
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.304	753
	1.304	753

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften resultieren im Wesentlichen aus Kontrakterfüllungs- (€ 976 Tsd.) und Mietbürgschaften (€ 220 Tsd.) sowie Gewährleistungsbürgschaften (€ 108 Tsd.).

(29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Werte in Tsd. €	2001
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	32.316
Bestellobligo	936
	33.252

Die Nominalwerte der Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen weisen unten stehende Fälligkeiten auf.

Werte in Tsd. €	2001
Fällig 2002	11.394
Fällig 2003	9.934
Fällig 2004	5.623
Fällig 2005	2.998
Fällig 2006	2.367
Fällig nach 2006	0
	32.316

(30) Schwebende Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die SAP SI Gerichtsverfahren und erhobenen oder nicht erhobenen Forderungen ausgesetzt. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und die Durchsetzbarkeit dieser Forderungen nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, glaubt die Geschäftsführung

nicht, dass der Ausgang der Verfahren wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft, ihre finanzielle Lage oder ihren Cash-Flow hat.

(31) Finanzinstrumente

Werte in Tsd. €	2001		2000	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Sonstige Ausleihungen	397	397	497	497
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.406	2.406	0	0
Derivate Finanzinstrumente				
Devisentermingeschäfte	6.963	6.963	0	0
	9.766	9.766	497	497

Die SAP SI nutzt in ihrem üblichen Geschäftsverlauf verschiedene Finanzinstrumente. Die Marktwerte der Finanzinstrumente werden dabei wie folgt bestimmt:

- Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Anleihen. Die Marktwerte entsprechen den Buchwerten
- Derivate Finanzinstrumente: Die Marktwerte spiegeln die geschätzten Beträge wider, die das Unternehmen zahlen müsste oder erhalten würde, um die laufenden Verträge am Bilanzstichtag zu beenden.

Zur Finanzierung einer Tochtergesellschaft hat die SAP SI Fremdwährungsdarlehen zur Verfügung gestellt. Um die erwarteten Zahlungen des Tochterunternehmens partiell oder vollständig gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, kommen bei der SAP SI Devisentermingeschäfte

zum Einsatz. Die Laufzeit beträgt 12 Monate. Sie wird gegebenenfalls entsprechend der zugrunde liegenden Geschäfte verlängert, um eine ständige Deckung der zu erwartenden Zahlungsströme bis zum Zahlungseingang zu gewährleisten. Die SAP SI ist der Ansicht, dass der Einsatz dieser Instrumentarien die vorstehend beschriebenen Risiken, die aus ihrer Geschäftstätigkeit auf internationalen Märkten erwachsen, reduziert, und bedient sich derartiger Instrumente ausschließlich zur Risikoabsicherung und nicht zu Spekulationszwecken.

Zum 31. Dezember 2001 wurden Gewinne in Höhe von € 219 Tsd. aus Devisentermingeschäften erfolgswirksam erfasst.

(32) Segmentinformation

Die SAP SI vermittelt Segmentinformationen nach den Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards No. 131, „Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information“ („SFAS 131“). SFAS 131 enthält Regelungen zur Berichterstattung über die operativen Segmente eines Unternehmens. Außerdem werden nach Produkten und Leistungen sowie nach geografischen Regionen gegliederte Angaben gefordert.

Grundsätzlich sind nach SFAS 131 als Segmentinformationen diejenigen Werte zu vermitteln, die unternehmensintern die Grundlage der Leistungsbeurteilung und Ressourcenallokation bilden. Bis Mai 2000 war die SAP SI nicht durchgängig in operative Segmente aufgeteilt, für die aufgegliederte Finanzinformationen vermittelt werden konnten. Im Juli 2000 stellte die SAP SI ihr Rechnungswesen vollständig auf US-GAAP und ihre Gewinn- und Verlustrechnung auf das Umsatzkostenverfahren um. In diesem Zusammenhang wurde auch das interne Berichtswesen weiterentwickelt. Nunmehr werden für interne Zwecke Finanzinformationen nach Tätigkeitsfeldern segmentiert.

Die neue interne Organisationsstruktur der SAP SI ist durch eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen gekennzeichnet. Außerdem sind bestimmte Unternehmensbereiche nach Branchen gegliedert. Im internen Berichtswesen wird die Unternehmensaktivität differenziert abgebildet. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt der SAP-SI-Vorstand als Hauptentscheidungsträger im Sinne des SFAS 131 den Geschäftsverlauf primär nach Tätigkeitsbereichen, d. h. die Abgrenzung der operativen Segmente entsprechend SFAS 131 wird zukünftig nach den Tätigkeitsbereichen vorgenommen. Allerdings wurden entsprechende Daten für vorgehende Geschäftsjahre nur insofern ermittelt, als dies für die Erstellung der GuV erforderlich war. Es ist daher nicht möglich, für das Geschäftsjahr

2000 innerhalb des Segments Consulting nach Tätigkeitsbereichen segmentierte interne Daten zu berichten.

Mit den Bereichen „Consulting und Customer Development“, „Outsourcing und Application Services“ und „Components“ wird die SAP SI über drei operative Segmente verfügen. Das Segment „Consulting“ unterstützt Kunden bei der Implementierung von Softwareprodukten sowie in den Bereichen Projektplanung, Einsatz- und Machbarkeitsstudien, Analysen, Organisationsberatung, Systemanpassung und -optimierung, Releasewechsel und Schnittstellenimplementierung. Dieser Bereich gliedert sich in vier Unterbereiche.

Im Bereich „Outsourcing und Application Services“ wird den Kunden insbesondere angeboten, den operativen Betrieb ihrer IT-Lösungen durch die SAP SI durchführen zu lassen. Neben Dienstleistungen für den laufenden Betrieb von Systemen und Infrastruktur unterstützt die SAP SI auch die Anwender und leistet alle erforderlichen Applikationsanpassungen.

Die Aktivitäten im Berichtssegment „Components“ erstrecken sich auf den Vertrieb und die Lizenzierung eigener Softwareprodukte sowie auf deren Wartung. Die in der internen Berichterstattung über die Tätigkeitsbereiche zur Anwendung gelangenden Rechnungslegungsmethoden entsprechen den unter Textziffer (5) beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Geografische Angaben

Die nachstehende Tabelle segmentiert verschiedene Abgaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Alle dargestellten Werte wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten. Die Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden beziehen sich lediglich auf das Jahr 2001.

Werte in Tsd. €	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden		Umsatzerlöse nach Sitz der SAP-SI-Gesellschaft	
	2001	2001	2001	2000
Deutschland	211.070	236.936	181.978	
Region Europa	240.364	244.929	186.205	
Region Amerika	26.611	23.910	0	
Region Asien/Pazifik	1.864	0	0	
	268.839	268.839		186.205

Die nachstehende Tabelle zeigt die Einzelergebnisse, Bilanzsummen und die Anzahl der Mitarbeiter am jeweiligen Firmensitz der konsolidierten Unternehmen.

Werte in Tsd. €	Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Firmenwert-Abschreibungen	Bilanzsumme		Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2001
		2001	2001	
Deutschland	46.938		291.765	1.530
Schweiz	866		2.178	10
USA	-2.234		19.843	108
	45.570		313.786	1.648

Segmentumsatz

Die nachstehende Tabelle präsentiert eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentumsätze auf die in der GuV ausgewiesenen Umsatzerlöse:

Werte in Tsd. €	Components		Outsourcing und Application Services		Consulting und Customer Development		Sonstige Abweichungen		Summe	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Segmentumsatz	2.247	1.820	26.182	5.923	240.410	131.023	0	0	268.839	138.766
Segmentkosten	-3.460	-1.909	-22.700	-4.663	-185.201	-99.679	-17.172	-11.166	-228.533	-117.417
Segmentbeitrag	-1.213	-89	3.482	1.260	55.209	31.344	-17.172	-11.166	40.306	21.349
Segmentprofitorabilität in % vom Umsatz	- 54,0 %	- 4,9 %	13,3 %	21,3 %	23,0 %	23,9 %	N.A.	N.A.	15,0 %	15,4 %

Die Consultingumsätze gliedern sich wie folgt:

Werte in Tsd. €	Service Industries		Manufacturing Industries	Cross Industries Consulting	System Integration	Consulting und Customer Development	
	2001	2001				2001	2001
Segmentumsatz		81.752	88.307	46.568	23.782	240.410	131.023

Verrechnungen zwischen den Segmenten sind im Berichtsjahr nicht gesondert erfasst, weshalb von einer Angabe abgesehen werden muss.

Segmentbeitrag

Die dargestellten Segmentbeiträge berücksichtigen lediglich die Aufwendungen, die den Segmenten zugerechnet werden. Sie stellen nicht die tatsächliche Profitabilität der Segmente dar, da Verwaltungs-, Entwicklungs- und andere Kosten nicht auf die Segmente umgelegt werden. Zinserträge und Zinsauf-

wendungen sind in den Segmentbeiträgen nicht enthalten. Abschreibungen werden den Segmenten im Wesentlichen als Teil von Kostenumlagen belastet. Sie werden daher auf Segmentebene nicht gesondert erfasst, weshalb von einer Angabe abgesehen werden muss.

Die nachstehende Tabelle präsentiert eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentbeiträge auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern.

Werte in Tsd. €	2001	2000
Gesamtbetrag der Segmente	57.478	32.515
Sonstige Abweichungen	-17.172	-11.166
Operatives Ergebnis vor Firmenwertabschreibung	40.306	21.349
Sonstige Aufwendungen und Erträge	521	27
Finanzergebnis	4.743	1.868
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Firmenwert-Abschreibung	45.570	23.244
Goodwill-Abschreibung	47.287	22.667
Ergebnis vor Ertragsteuern und nach Firmenwert-Abschreibung	-1.717	577

In den sonstigen Abweichungen sind im Wesentlichen interne Kosten enthalten, die nicht auf die Segmente umgelegt werden.

Segmentprofitabilität

Die Segmentprofitabilität entspricht dem Verhältnis zwischen dem jeweiligen Segmentbeitrag und dem entsprechenden Segmentumsatz.

Segmentvermögen

In der SAP SI werden weder das Vermögen noch die Investitionen auf die Berichtssegmente aufgeteilt.

(33) Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaftern

Im Rahmen von Entwicklungs- und Consultingprojekten arbeitet die SAP SI mit der SAP AG, Walldorf, und deren Tochtergesellschaften zusammen. Sämtliche Leistungs- und Lieferbeziehungen werden zu Marktpreisen abgerechnet. Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Umsätze:

Werte in Tsd. €	2001	2000
SAP Konzern	91.398	42.359
SBS/Siemens AG ¹⁾	0	1.627
91.398	43.986	

¹⁾ Zum 31. Dezember 2001 war die SBS nicht mehr Gesellschafterin der SAP SI

Mit der Gesellschafterin Software AG, Darmstadt, wurden keine Umsätze getätigt.

Der Umsatzzuwachs mit der SAP AG resultiert insbesondere aus einer verstärkten Zusammenarbeit in großen Kundenprojekten im Geschäftsjahr 2001.

Darüber hinaus hat die SAP SI Gebäude und Räumlichkeiten von Gesellschaftern angemietet oder Büros an diese vermietet.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Konditionen der entsprechenden Mietverträge für die SAP SI nicht schlechter sind als die Konditionen, die sich bei entsprechenden Verträgen mit unbeteiligten Dritten ergeben hätten.

Die zu den jeweiligen Stichtagen gegen Gesellschafter bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Werte in Tsd. €	2001	2000
Forderungen gegen SAP AG	8.856	10.176
Forderungen gegen SBS ¹⁾	0	408
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	8.856	10.584
Forderungen gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen	11.757	1.938
Forderungen gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	20.613	12.522
Verbindlichkeiten gegen Software AG	35	20
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	35	20
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen	601	257
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	636	277

¹⁾ Zum 31. Dezember 2001 war die SBS nicht mehr Gesellschafterin der SAP SI

Weitere nennenswerte Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaftern haben sich nicht ergeben.

(34) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2001

Im November 2001 hat sich SAP SI entschieden, 100 % der Anteile an der COPA Computer Organisation, Programmierung und Anwendungs-Software GmbH, Wesel (COPA), zu erwerben. Der Vertragsabschluss erfolgte am 14. Dezember 2001. Die Übernahme betrifft dabei allein das SAP-Geschäft der COPA und erfolgt in drei Schritten: Im Dezember 2001 gingen 25,1 % der Anteile an die SAP SI über. Zum 1. Januar 2002 übernahm SAP SI weitere 25,0 %, zum 1. Januar 2003 sollen die restlichen 49,9 % übernommen werden. Die COPA beschäftigte nach der Fokussierung auf das SAP-Geschäft zum 31. Dezember 2001 129 Mitarbeiter. Für das Geschäfts-

jahr 2001 (31.12.) lag der vorläufige „Als-ob“-Umsatz bei € 18,5 Mio.

Mit Wirkung zum 29. Januar 2002 legte Dr. Bernd-Michael Rumpf sein Mandat als Aufsichtsrat nieder und nahm am 1. Februar 2002 seine Tätigkeit als ordentliches Vorstandsmitglied der SAP SI auf. Dr. Rumpf wird insbesondere für die Bereiche Personal und Vertriebskoordination, Internationalisierung sowie die Branchen Financial Services, Banking, Automotive, Public Sector und für die Schweiz verantwortlich sein.

(35) Organe

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2001 eine Vergütung von € 69 Tsd. (2000: € 46 Tsd.). Die Vorstände erhielten für ihre Tätigkeit in 2001 eine Vergütung von € 723 Tsd. (in 2000: € 2.847 Tsd.). Die Vorjahreszahl beinhaltet Zahlungen an Vorstände und Geschäftsführer sowie ausgeschiedene Organmitglieder. Per 31. Dezember 2001 bestanden keine Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen gegenüber ihren Organmitgliedern.

Die SAP SI AG hielt zum 31. Dezember 2001 keine SAP-SI-Aktien bzw. Rechte an SAP-SI-Aktien.

Die zum 31. Dezember 2001 im Besitz der Organmitglieder befindlichen Aktien und Rechte zeigt die folgende Tabelle:

Name	Anzahl Aktien	Anzahl WSV ^{*)}	Sonstige Rechte
Aufsichtsrat			
Leo Apotheker	-	-	-
Dr. Werner Brandt	-	-	-
Frank Ficker	211	1.000	-
Prof. Dr. Henning Kagermann	-	-	-
Maik Nestler	551	1.300	-
Dr. Bernd-Michael Rumpf	-	-	-
Vorstand			
Ulrich Assmann	-	25.000	-
Alfred Ermer	-	25.000	-
Jörg Vandreier	-	25.000	-

*) WSV = Wandelschuldverschreibung der SAP SI AG

Die folgende Auflistung zeigt die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der SAP SI AG nach dem Zusammenschluss:

Vorstand (31. Dezember 2001):	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2001)
Ulrich Assmann, Dresden	Verwaltungsrat der SAP SI (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz
Alfred Ermer, Winnenden	Board of Directors der SAP Systems Integration Holding Inc, Philadelphia/USA
	Supervisory Board der SAP Systems Integration America LLC, Atlanta/USA
Jörg Vandreier, Eberdingen	Board of Directors der SAP Systems Integration Holding Inc, Philadelphia/USA
	Supervisory Board der SAP Systems Integration America LLC, Atlanta/USA
Erweiterte Geschäftsleitung:	
Volker Ahlfeld, Einhausen	
Gerhard Belloff, Wiesloch	
Birgit Ehmann, Mühlacker	
Michael Gnädig, Wachau	Mitglied des Aufsichtsrates der UTILITe-Place AG, Hamburg

Vorstand (31. Dezember 2001):

Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2001)

Dr. Werner Brandt^{2), 3)}, Bad Homburg,
Vorstand Finanzen der SAP AG
(Vorsitzender seit 8. Mai 2001)

SAP Finland Oy, Espoo/Finnland
SAP Norge AS, Lysaker/Norwegen
SAP Svenska Aktiebolag, Stockholm/Schweden
SAP Ireland Ltd, Dublin/Irland
Systems Applications Products Africa (Pty) Ltd.,
Woodmead/Südafrika
SAP FRANCE SYSTEMES APPLICATIONS ET
PROGICIELS S.A., Paris/Frankreich
NV SAP BELGIUM SA, Brüssel/Belgien
SAP Hellas S.A, Societe Anonyme of Systems
Applications & Informations Technology Products,
Athen/Griechenland
SAP Systems Yazilm Üretim ve Tic.A.S., Istanbul
PT SAP Indonesia, Jakarta/Indonesien
SAP Portals Europe GmbH, Walldorf
SAP Portals Inc. USA, San José/USA (Geschäftsführer)

Maik Nestler^{1), 2)}, Dresden,
Berater,
(Stellvertretender Vorsitzender seit 8. Mai 2001)

Leo Apotheker, Fourqueux/Frankreich,
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der SAP AG

Board of Directors in folgenden Gesellschaften:
SAP FRANCE SYSTEMES APPLICATIONS ET
PROGICIELS S.A., Paris/Frankreich
SAP Finland OY, Espoo/Finnland
SAP Svenska Aktiebolag, Stockholm/Schweden
Cadra S.A., Chazay D'Azergues/Frankreich
S.A.P. Italia Sistemi Applicazioni Prodotti in Data Processing
S.p.A., Mailand/Italien
SAP Hellas S.A, Societe Anonyme of Systems Applications &
Informations Technology Products, Athen/Griechenland
SAP Portals Inc. USA, San José/USA
Supervisory Board der MarketMax Inc., Danvers,
Massachusetts/USA

Frank Ficker^{1), 3)}, Dresden,
Betriebsrat

Vorstand (31. Dezember 2001):	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31.12.2001)
Prof. Dr. Henning Kagermann, Hockenheim, Vorstandssprecher der SAP AG (Mitglied seit 8. Mai 2001)	Aufsichtsrat der Deutsche Bank AG, Frankfurt Aufsichtsrat der DaimlerChrysler Services AG, Berlin Aufsichtsrat der IDS Scheer AG, Saarbrücken Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München
	CADRA S.A., Chazay D'Azergues/Frankreich SAP (UK) Limited, Feltham/Großbritannien SAP FRANCE SYSTEMES APPLICATIONS ET PROGICIELS S.A., Paris/Frankreich SAP Nederland B.V., 's Hertogenbosch/Niederlande S.A.P. Italia Sistemi Applicazioni Prodotti in Data Processing S.p.A., Mailand/Italien NV SAP BELGIUM SA, Brüssel/Belgien SAP Ireland Ltd., Dublin/Irland SAP Danmark A/S, Brondby/Dänemark SAP Labs France S.A., Sophia Antipolis/Frankreich SAP America, Inc., Newtown Square/USA SAP Labs, Inc., Palo Alto/USA SAP International, Inc., Miami/USA SAP JAPAN Co., Ltd., Tokio/Japan SAP Asia Pte. Ltd., Singapur SAP Korea Limited, Seoul/Korea SAP India Systems, Applications and Products in Data Processing Private Limited, Bangalore/Indien SAP MALAYSIA SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia SAP Taiwan Co. Ltd., Taipei/Taiwan SAP HONG KONG CO. LIMITED, Taikoo Shing/Hong Kong SAP India (Holding) Pte. Ltd., Singapur
Dr. Bernd-Michael Rumpf ^{2), 3)} , Muttenz/Schweiz, Regionaldirektor SAP (Schweiz) AG (vom 8. Mai 2001 bis 29. Januar 2002)	
Dieter Matheis ²⁾ , Mühlhausen, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der SAP AG (Vorsitzender bis 8. Mai 2001)	Mitglied des Aufsichtsrates der Volksbank Wiesloch eG, Wiesloch Vorsitzender des Aufsichtsrates der REALTECH AG, Walldorf Mitglied des Aufsichtsrates caatoosee AG, Leonberg
Erwin Gunst, Le Landeron/Schweiz, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der SAP AG (bis 8. Mai 2001)	Supervisory Board bei der SAP (Schweiz) AG Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung, Biel/Schweiz
Gerhard Metz ²⁾ , Glonn, Leiter Accounting und Rechnungswesen der SBS GmbH & Co. KG (bis 8. Mai 2001)	

¹⁾ Arbeitnehmervertreter ²⁾ Mitglied des Bilanzprüfungsausschusses ³⁾ Mitglied des Personalausschusses

Dresden, den 4. Februar 2002

SAP Systems Integration AG

Dresden

Der Vorstand

Ulrich Assmann Alfred Ermer Dr. Bernd-Michael Rumpf Jörg Vandreier

JAHRESABSCHLUSS DER SAP SYSTEMS INTEGRATION AG 2001 – KURZFASSUNG

(Aufgestellt nach den Vorschriften des deutschen HGB)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2001	2000
Werte in Tsd. €			
Umsatzerlöse		238.015	182.223
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		2.194	1.939
Sonstige betriebliche Erträge		1.428	1.671
Materialaufwand		-39.166	-30.062
Personalaufwand		-115.534	-91.111
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-4.126	-3.474
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-44.605	-39.253
 Zinsergebnis		5.227	1.909
 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		43.433	23.842
 Außerordentliches Ergebnis		0	-4.629
 Steuern		-16.673	-12.461
 Jahresüberschuss		26.760	6.752

BILANZ		2001	2000
Werte in Tsd. €			
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.331	2.693
Sachanlagen		8.105	12.945
Finanzanlagen		9.999	996
Anlagevermögen		20.435	16.634
Vorräte		5.233	3.067
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		75.904	48.400
Liquide Mittel		125.255	108.953
Umlaufvermögen		206.392	160.420
Latente Steuern		191	703
Rechnungsabgrenzungsposten		164	347
Gesamtvermögen		227.182	178.104
 Eigenkapital		159.142	132.382
Sonderposten mit Rücklagenanteil		209	145
Rückstellungen		38.163	24.667
Verbindlichkeiten		29.668	20.910
Gesamtkapital		227.182	178.104

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der SAP SI wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Registergericht des Amtsgerichtes Dresden hinterlegt. Er kann auch als Sonderdruck bei SAP SI angefordert werden.

ANTEILSBESITZ ÜBERSICHT

Stand 31. Dezember 2001	Anteil am Kapital v. H.	Umsatz der Ge- sellschaft in 2001	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag (-) 2001	Eigenkapital der Gesell- schaft 31.12.2001	Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2001
	in %	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	
I. Verbundene Tochterunternehmen					
SAP Systems Integration (Schweiz) AG, Frauenfeld	100	7.988	636	822	10
SAP Systems Integration Holding Inc, Philadelphia	100	0	-209	4.548	0
SAP Systems Integration America LLC, Atlanta	100	23.910	-1.531	9.766	108
Prescient Consulting GmbH, Walldorf	100	0	-3	15	0
II. Sonstige Beteiligungsunternehmen					
COPA Computer Organisation, Programmierung und Anwendungs-Software GmbH, Wesel ¹⁾	25,1	18.533	697	2.533	129
UTILITe-Place AG, Hamburg ²⁾	19,0	47	-801	4.868	1

¹⁾ Vorläufiger „Als-ob“-Abschluss

²⁾ Vorläufiger Abschluss

GLOSSAR

advertizeX: Entwicklung der SAP SI; Produkt für das integrierte Anzeigenmanagement in Print- und Online-Medien.

Application Services (AS): Umfassende Serviceleistungen, die über den gesamten Lebenszyklus eines IT-Systems dessen Leistungsvermögen durchgängig gewährleisten.

Business Intelligence (BI): Integrationslösung, die verschiedene IT-Systeme zusammenführt. Ziel ist es, neue Wertschöpfungspotenziale aus heterogenen IT-Systemen zu ermitteln und nutzbar zu machen.

Category Management: Das Management von Warengruppen, die optimiert werden, um den Gewinn zu maximieren.

Customer Relationship Management (CRM): CRM umfasst das systematische, kontinuierliche und zielgerichtete Sammeln von Kundeninformationen. Das Management dieser Daten macht die Kundenbeziehungen transparenter und ist ein Baustein, die Kundenbindung zu festigen.

Data Warehouse: Software zum Daten- und Informationsmanagement, die große Datenmengen aus unterschiedlichen Quellen verschiedenen Nutzern in verschiedenen Sichten und Verdichtungsstufen zur Verfügung stellt (vergleiche Business Intelligence).

e-Business: e-Business ist die Geschäftsabwicklung unter Einbeziehung des Internets. Nicht einzelne Aktivitäten sind hierunter zu verstehen, sondern ein ganzheitlicher Ansatz, der alle Wertschöpfungsstufen im und zwischen Unternehmen betrifft und deren Zusammenspiel durch den Einsatz des Internets verbessert.

e-Commerce: Spezielle Ausprägungen des e-Business; Nutzung des Internets für Kauf und Verkauf sowohl an den Konsumenten (Business-to-Consumer/B2C) wie auch zwischen Unternehmen (Business-to-Business/B2B).

Enterprise Resource Planning (ERP): ERP bezeichnet das Leistungsvermögen einer modular aufgebauten Software für die Unterstützung betriebswirtschaftlicher Kernprozesse.

IT-Services: Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, zum Beispiel Anwendungsentwicklung, Netz-dienstleistungen, Personalabrechnungsdienstleistungen, Betrieb von IT-Systemen und IT-Anwendungen.

Marktplatz: Internet-basierte Plattform für den Austausch von Informationen und die Abwicklung von Geschäftsprozessen, beispielsweise in der Beschaffung. Im B2B-Bereich sind hori-

zontale Marktplätze die Foren, auf denen branchenübergreifend agiert wird, vertikale Plätze beziehen sich auf einzelne Branchen. Marktplätze werden auch als Exchanges bezeichnet.

Media Marketing Solution: Komponente der SAP SI, die die Branchenlösung mySAP Media ergänzt; stellt Verlagshäusern breit gefächerte Funktionalitäten für ihre Marketing- und Anzeigenprozesse zur Verfügung.

mySAP.com: mySAP.com ist die e-Business-Lösungsplattform der SAP AG für die Integration aller relevanten Geschäftsprozesse über das Internet.

Outsourcing: Konzentration auf die Kernkompetenzen im Unternehmen; dabei kommt es oft zur Auslagerung wichtiger IT-Prozesse. IT-Dienstleister können nahezu alle IT-Prozesse des Unternehmens extern betreiben. Das klassische Outsourcing konzentriert sich auf den System- und Anwendungsbetrieb.

Portale: Über ein Unternehmensportal können Mitarbeiter, Partner, Lieferanten und Kunden auf Informationen, Anwendungen und Dienste aus unterschiedlichen Quellen zugreifen. Abhängig von der Rolle des Nutzers stellt das Portal maßgeschneiderte Inhalte bereit. Der Zugriff erfolgt über einen Web-Browser. Die Nutzer haben jederzeit und überall Zugang zum Portal – auch über mobile Geräte.

REA: Entwicklung der SAP SI; REA unterstützt Unternehmen, gesetzliche Umweltschutzauflagen zu erfüllen und berücksichtigt dabei die unterschiedlichen Abrechnungsregeln der verschiedenen Recyclingpartner.

Supplier Relationship Management (SRM): Weiterentwicklung von E-Procurement für die elektronische Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen über Marktplätze (Exchanges) und Online-Kataloge.

Supply Chain Management (SCM): SCM ist ein mehrdimensionaler Ansatz, der darauf abzielt, Logistikketten zwischen Unternehmen über alle Prozessstufen effizienter zu verbinden. Ziel ist es, sowohl die Prozessdauer zu reduzieren wie auch die Produktivität der Kette zu erhöhen.

Systemintegration: Unter Systemintegration versteht man die technische Verbindung verschiedener Systemwelten eines Unternehmens (Hard- und/oder Software unterschiedlicher Hersteller). Ziel ist es, stabile, sichere und hochverfügbare Systemlandschaften zur optimalen Nutzung aller verfügbaren Ressourcen zu schaffen.

Finanztermine

Zwischenbericht 1. Quartal 2002	30. April 2002
Hauptversammlung, Dresden	14. Mai 2002
Zwischenbericht 1. Halbjahr 2002	30. Juli 2002
Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2002	30. Oktober 2002
Vorläufiges Jahresergebnis 2002	30. Januar 2003

Impressum**Copyright © 2002**

SAP SI AG
St. Petersburger Straße 9
01069 Dresden
Deutschland

Verantwortlich

SAP SI AG
Stephan Kahlhöfer,
Ernst Müller-Haffner

Konzept & Realisation

SIGNUM communication GmbH,
Mannheim

Originalfotografie

Sabine Kress, Mannheim

Lithografie

Online Productions GmbH, Mannheim
Extrabyte, Mannheim

Druck

ColorDruck, Leimen

Der Geschäftsbericht liegt auch
in englischer Sprache vor.

WE MAKE IT RUN

SAP SI AG

St. Petersburger Straße 9
01069 Dresden
Deutschland

www.sap-si.com

T +49 (0) 351 4811-0
F +49 (0) 351 4811-603
info@sap-si.com

